

# runde sache

**KASPARY  
HAUSER**  
Stiftung

2. Quartal  
2025



Haltung zeigen  
Ableismuskritisches  
Alphabet „N“ wie  
#NotAWitch

Zubereitung testen  
Probekochen mit  
Hightech in der  
neuen Küche

Umgebung erkunden  
Kiezspaziergang mit  
Foto-Collage auf  
dem Stadtplan



## Inhalt

Editorial – der Text am Anfang.....	3
Informationen der Vorständin.....	4
Mitmach-Seite.....	6
Unsere Vision: Inklusion!.....	7
Standort Wackenbergstraße.....	10
Jubilar*innen.....	11
Anthroposophische Impulse.....	12
Qualitäts-Entwicklungs-Gruppe.....	14
Arbeitsbereich.....	15
Kunsttherapie.....	20
Musiktherapie.....	24
Tagesstätte für psychisch kranke Menschen Blankenfelde.....	26
Tagesstätte für psychisch kranke Menschen Platanenstraße.....	27
Leckeres veganes Essen einfach zubereitet.....	28
Beschäftigungs- und Förderbereich.....	30
Neue summende Mitarbeiter*innen in der Rolandstraße.....	35
Neue Mitarbeiter*innen.....	36
Betreutes Einzelwohnen Holländerhöfe.....	37
Was sonst noch so bei uns alles los ist.....	38
Öffentlichkeitsarbeit.....	40
Termine und Veranstaltungen.....	45
Handgefertigt mit Liebe und Fleiß.....	46

**Vor vielen Beiträgen in der Runden Sache steht ein roter Vorspann.  
In Einfacher Sprache sind dort die wichtigsten Inhalte zusammengefasst.**



# Dit find ick knorke! 😊 Erfolge feiern Danke sagen!

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute möchte ich gemeinsam mit Ihnen einmal ganz tief durchatmen. Und meine Freude mit Ihnen teilen:

**Der Umbau der Wackenbergstraße 95, Haus 25, ist abgeschlossen!**

Im Obergeschoss sind 1.120 Quadratmeter tolle Flächen für den BFB, unser Sekretariat und den Sozialdienst des Arbeitsbereiches entstanden!

Im Erdgeschoss haben wir auf 645 Quadratmetern eine große, barrierefreie Produktionsküche mit modernster Technik, eine tolle Cafeteria, Räume für die Hauswirtschafts- und Cafeteria-Gruppe des Arbeitsbereiches errichtet!

**Was sagt man aus diesem Anlass? Juchhu! Tschakka! Wow! Geschafft! Dufte! Knorke! Dit fetzt!**

Ich kann Ihnen berichten, dass es durchaus guttut, wenn man sich das auch einmal selbst laut zuruft! 😊

Natürlich gibt es noch die eine oder andere Nacharbeit, aber wir sind am neuen Standort gut angekommen und in bestens ausgestatteten Räumen sehr gut aufgehoben und arbeitsfähig.

Nach dem erfolgreichen Einzug der BFB-Gruppen sowie der Hauswirtschafts- und Cafeteria-Gruppe des Arbeitsbereiches im September 2024, ist nun auch unser Küchenteam im Haus 25 gut angekommen. Ohne auch nur einen einzigen Tag Betriebsunterbrechung wurden alle internen und externen Kund\*innen mit Essen versorgt! Das war eine Meister\*innen-Leistung! Ich danke allen sehr herzlich, die das bewerkstelligt haben.

Den Abschluss der Baumaßnahme und den erfolgreichen Einzug in die Wackenbergstraße wollen wir gehührend feiern:

Am Dienstag, 22. Juli 2025, ab 11 Uhr. Wir laden dazu alle extern am Bau Beteiligten und Menschen mit und ohne Assistenzbedarf der Kaspar Hauser Stiftung herzlich ein.

Schauen wir mal, wie es uns gelingt, an diesem Tag unsere gemeinsame Freude auszudrücken.

Ihre Vorständin  
Birgit Monteiro

**Juchhu! Der Umbau von Haus 25 ist fertig!**

**Neue Räume für BFB, Sekretariat, Sozialdienst, Küche und Cafeteria sind bezogen.**

**Das feiern wir am Dienstag, 22. Juli 2025, ab 11 Uhr – alle sind herzlich eingeladen!**

# Hospitationen und Spaziergänge gehen weiter

**Ich habe viele Besuche gemacht.  
Dabei habe ich Menschen und ihre  
Arbeit kennengelernt.**

**Die Geschäftsstelle zieht bald um.**

**Der Adventsbasar findet in diesem  
Jahr in der Konrad-Duden-Schule,  
Rolandstraße 35, statt.**

## Voneinander lernen

Folgende Hospitationen und Visionsspaziergänge habe ich im ersten Halbjahr 2025 durchgeführt:

**07.01.2025**

Visionsspaziergang mit Frau Pietrusky-Niane, Tagesstätte Blankenfelde

**09.01.2025**

Hospitation in der Buchbinderei, Pankstraße

**09.01.2025**

Visionsspaziergang mit Herrn Engl, BFB 4, Platanenstraße, er kam zum Spaziergang in die Rolandstraße

**14.02.2025**

Hospitation in der werkstattnahen Gruppe des BFB, Wackenbergstraße 95, Haus 27

**12.03.2025**

Visionsspaziergang mit Frau Ising, Betreutes Einzelwohnen Holländerhöfe

**11.04.2025**

Hospitation Wohngruppe 1, Rolandstraße

**29.04.2025**

Visionsspaziergang mit Frau Sontag und Herrn Puckelwaldt, Besondere Wohnform Rolandstraße

**26.05.2025**

Hospitation beim Handwerksservice, Pankstraße

Alle diese Termine waren sehr wertvoll für mich. Bei den Hospitationen erlebe ich Menschen mit und ohne Assistenzbedarf in Alltagssituationen, unsere sehr facettenreiche Arbeit vor Ort, Können und Wege des Ermöglichs, Belastungen, Chancen und Kollegialität.

Bei den Visionsspaziergängen sind wir zu zweit oder zu dritt in Bewegung, reden deshalb auch anders als am Schreibtisch, erkunden dabei Nachbarschaften und Arbeitsgebiete, lernen uns auf der fachlichen und menschlichen Ebene besser kennen. Oft werde ich zu übergreifenden Themen der Stiftung gefragt und kann Ideen zu unserer Vision, eine inklusive Stiftung zu werden, austauschen und mit den Erfordernissen vor Ort abgleichen.

All diese Gespräche und Erlebnisse von Mensch zu Mensch helfen mir sehr, die Rahmenbedingungen unserer Arbeit noch stärker an den Menschen auszurichten. Deshalb geht es auch im 2. Halbjahr mit diesen Formaten weiter.

Sie möchten mich zu einer Hospitation oder einem Visionsspaziergang einladen? Ich freue mich auf Ihre E-Mail oder sprechen Sie mich einfach an 😊 .

## Bauen und Ortswechsel

Nachdem wir die Umbaumaßnahmen in der Wackenbergstraße 95, Haus 25, erfolgreich abgeschlossen haben, folgt nun der nächste Schritt. Ab dem 30. Juni 2025 zieht unserere Geschäftsstelle von der Rolandstraße in das Zwischenquartier Wackenbergstraße 95, Haus 27. Die neuen Räume werden für den Einzug aktuell vorbereitet: einige Trockenbauwände werden gebaut und der neue Saal, der uns dort zur Verfügung steht, erhält mobile Trennwände, damit dieser Raum flexibel nutzbar ist.

Ich freue mich schon sehr auf die direkte Nachbarschaft zu Berufsbildungsbereich, Textilwerkstatt und werkstattnaher Gruppe.

Frau Ufertinger und Herr Jung von der Abteilung „Wohnen und Pflege“ werden bis zu ihrem Einzug in einen Baucontainer auf dem Gelände der Rolandstraße in der Villa bleiben und das Baugeschehen rings um das Wohnhaus unterstützen.

### Nachbarschaft & Sozialraumorientierung

Während der Baumaßnahmen in der Rolandstraße brauchen wir einen Ersatzstandort für unseren traditionellen Adventsbasar, der immer am Samstag vor dem 1. Advent stattfindet. In diesem Jahr ist das der 29. November 2025.

Wir freuen uns sehr, dass uns die benachbarte Konrad-Duden-Schule ermöglicht, auf deren Grundstück in der Rolandstraße 35 den Adventsbasar zu veranstalten.

Birgit Monteiro



In der Cafeteria, Wackenbergstraße 95, Haus 25, wird die Eröffnung vorbereitet.



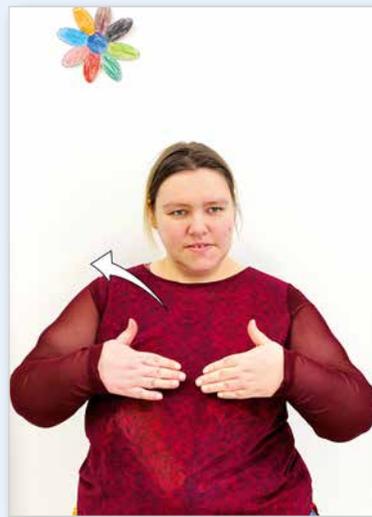
Kooperationstreffen mit der Leitung der Konrad-Duden-Schule am 21. März: Der Ausweich-Standort für unseren Adventsbasar ist sicher.



In das Obergeschoss, Wackenbergstraße 95, Haus 27, wird die KHS Geschäftsstelle einziehen.

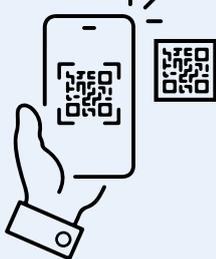
# Gebärdensprache

## Guten Morgen:



Präsentiert  
von Patricia Gerhard  
werkstattnahe Gruppe  
im BFB

Scan mich



Zum Video!



Dieses und alle zukünftigen  
Gebärdenvideos befinden sich auf  
unserer Webseite:  
[www.kh-stiftung.de](http://www.kh-stiftung.de)

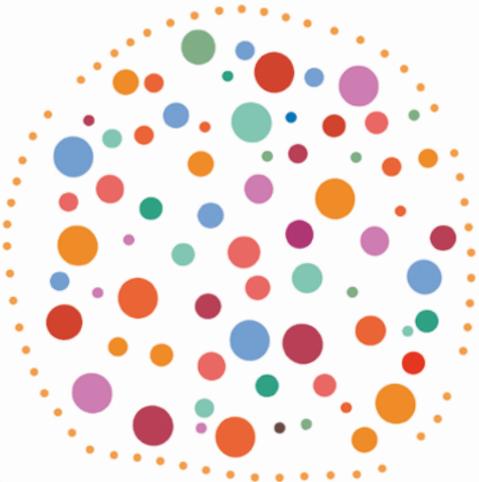




# Unsere Vision in Leichter Sprache

**DIE KASPAR HAUSER STIFTUNG HAT EINE VISION:**

Wir wollen bis 2038 eine **inklusive Stiftung** werden.  
Dann arbeiten Menschen mit und ohne Beeinträchtigung bei uns überall zusammen.  
Auch in den Stadtteilen machen alle Menschen viel miteinander. Beim Arbeiten und in der Freizeit.



**Inklusiv bedeutet**

- Alle Menschen können mitmachen. Kein Mensch wird ausgeschlossen.
- Menschen mit Beeinträchtigung können selbst entscheiden, wie sie leben. Sie bekommen dafür genug Unterstützung.
- Menschen mit Beeinträchtigung sind überall dabei. Das ist normal.
- Es gibt keine Vorurteile gegen Menschen mit Beeinträchtigung. Alle sind gleich wertvoll.
- Das ist das Zeichen für inklusiv:

**Eine Vision**

- ist ein Ziel für die Zukunft.
- Wir wollen viele Dinge verbessern.
- Wir haben einen Plan dafür.

**KASPAR HAUSER**  
Stiftung

Es ist ein erster Entwurf. Der Entwurf kann sich noch weiter entwickeln.  
Ihr habt eine Idee? Wir freuen uns über Rückmeldungen!

Irene Beyer

# Neue Arbeitsgruppe Inklusive Organisations- entwicklung

Wir tun viel, um Schritt für Schritt inklusiver zu werden.

Jetzt gründen wir dafür eine neue Arbeitsgruppe. Sie ist wichtig, damit wir alles gut und gemeinsam planen: Mitarbeiter\*innen mit und ohne Assistenzbedarf zusammen.

Wer will mitmachen?

Unsere Vision ist eine große Sache, das ist klar.

Wir wollen etwas aufbauen, das es so noch nicht gibt:

Eine wirklich inklusive Organisation, die für und mit Menschen mit Assistenzbedarf arbeitet.

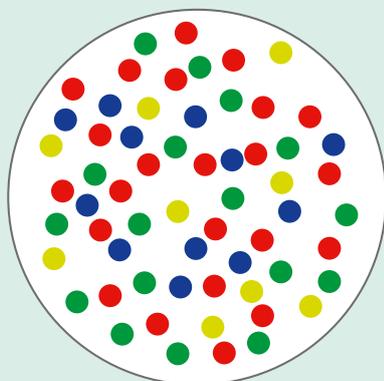
Ein so großer Entwicklungsprozess braucht viele kleine und größere Schritte und Projekte, das ist auch klar. Und wir sind an vielen Stellen in der Stiftung schon dabei, sie zu gehen, zu er-/finden, zu erproben oder zu planen.

Damit wir uns dabei nicht verfransen oder jede Abteilung „so ihr Ding“ macht und wir auseinanderdriften und den inneren Zusammenhalt verlieren, braucht es einen Ort, an dem alles zusammenläuft und von dem aus Informationen auch alle „Ecken und Enden“ der Stiftung erreichen.

Diese Aufgaben soll eine neue stiftungsweite **AG Inklusive Organisationsentwicklung** übernehmen. Ihre Zusammensetzung und Arbeitsweise spiegeln zwei Werte wider, die uns wichtig sind:

## Inklusion

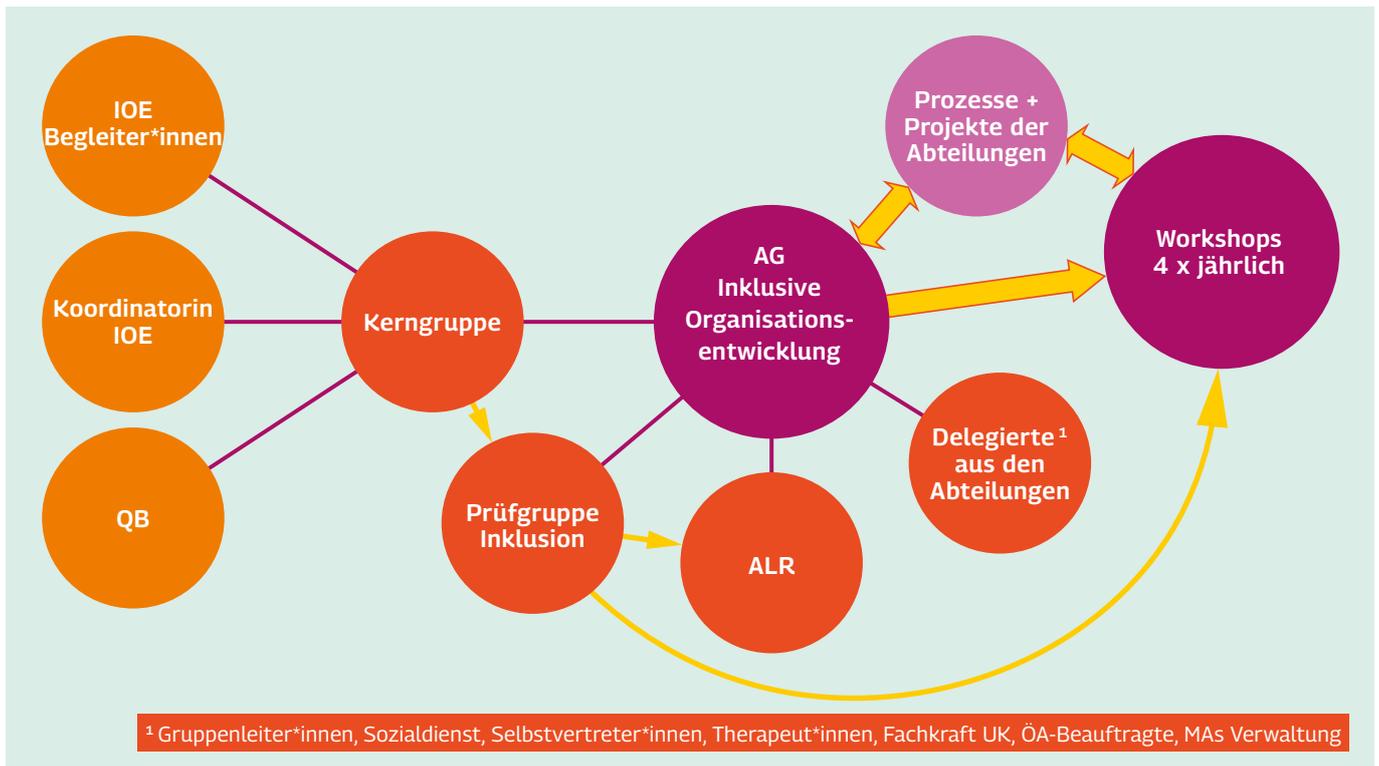
Die Arbeitsgruppe arbeitet von Beginn an inklusiv. Damit schaffen wir unsere erste AG, in der wir von Anfang an inklusiv zusammenarbeiten!



## Beteiligung

In der AG arbeiten Kolleg\*innen und Menschen mit Assistenzbedarf aus allen Abteilungen und allen Funktionen zusammen. Die Perspektiven von Gruppenleiter\*innen, Menschen mit Assistenzbedarf, Sozialdienst, Selbstvertreter\*innen, Führungskräften, Therapeut\*innen, Beauftragten, Koordinator\*innen und Verwaltungskolleg\*innen wirken zusammen.





Damit das gelingt und trotzdem nicht zu viele Kolleg\*innen zu viel Zeit dafür aufwenden müssen, haben wir uns eine Struktur ausgedacht, die das unter einen Hut bringen kann:

Die **Gesamt-AG** besteht aus vier Teilen:

- In der **Kerngruppe** arbeiten die Koordinatorin für Beteiligung und inklusive Organisationsentwicklung (IOE), die Qualitätsbeauftragte (QB) und je eine IOE-Begleiter\*in pro Fachabteilung zusammen.
- Die **Prüfgruppe Inklusion** besteht aus Beschäftigten/Bewohner\*innen, die sich für Inklusion einsetzen wollen.
- **Delegierte aus den Abteilungen:** Kolleg\*innen aus allen Bereichen und Ebenen, die sich so für unsere Vision Inklusion engagieren möchten. Wir wünschen uns eine fruchtbare Mischung aus „alten Hasen“ und „frischen Blicken“.
- Die **ALR** (Abteilungsleiterrunde) wird zwischen den Workshops in alle größeren Überlegungen und Entscheidungen einbezogen.

Die Gesamt-AG trifft sich viermal jährlich zu einem Workshop. Die Kerngruppe erarbeitet Vorschläge und bereitet die Workshops vor. Sie stimmt sich immer mit der Prüfgruppe Inklusion ab.

Der Auftakt-Workshop der AG findet am diesjährigen **Tag für Inklusion am 15. Oktober** statt.

### **Aufruf zur Mitwirkung!**

*Die AG ist ein Schlüsselement, um unsere Vision zu erreichen und uns entlang unserer Werte weiterzuentwickeln!*

*Dafür **suchen wir engagierte Kolleg\*innen mit und ohne Assistenzbedarf** als Delegierte aus den Abteilungen und für die Prüfgruppe.*

*Bitte **besprechen Sie in den Gruppen und Teams** die neue AG; und unbedingt auch die Möglichkeit, in der Prüfgruppe Inklusion mitzuwirken, die schon im Sommer startet.*

***Wer will mitarbeiten?** Bei Interesse **sprecht/sprechen Sie bitte Ihre Abteilungsleitung** oder mich bis zum 30. Juni 2025 an 😊 – ich komme auch gern zu Ihnen, um ausführlicher zu informieren. Bitte kontaktiert/kontaktieren Sie mich dafür bis zum 10. Juni, gern persönlich, telefonisch (0160-975 112 47) oder per E-Mail an: [irene.beyer@kh-stiftung.de](mailto:irene.beyer@kh-stiftung.de).*

Irene Beyer

# Fasching in der Wackenbergstraße „Janz Berlin is eene Wolke“

Wir haben Fasching in der Wackenbergstraße gefeiert. Das Motto war: „Janz Berlin is eene Wolke“. Das heißt: ganz Berlin ist so fröhlich wie eine Wolke. Viele Menschen hatten tolle Kostüme an. Es gab lustige Lieder und gute Stimmung. Alle hatten Spaß und waren gut gelaunt. Es war ein schöner Tag für alle.



Der Bär ist das Wappen-Tier Berlins. Die Zunge streckt er heraus, um sich abzukühlen.



Fröhliche Stimmung auf der Tanzfläche! Dazu trugen auch die selbst gebastelten, bunten Berliner Papier-Fernsehtürme bei, die an der Decke aufgehängt waren.



Annegret vor dem Turm :-)



Die Pyramide aus bunten Papierzylindern mit Fotos von Berliner Sehenswürdigkeiten war für alle Faschings-Fans ein Hingucker.



## Wir gratulieren herzlich und bedanken uns sehr!

Folgende Betriebsjubiläen von langjährigen Mitarbeiter\*innen mit oder ohne Assistenzbedarf begehen wir in der Kaspar Hauser Stiftung vom 1. Juni bis zum 31. August 2025:

28.02.2025	<b>Ana Koch</b>	Springerin Arbeitsbereich	15. Jubiläum (nachgereicht)
15.06.2025	<b>Jessica Hoffmann</b>	Wohnen	10. Jubiläum
01.07.2025	<b>Tom Jegzentis</b>	Arbeitsbereich	15. Jubiläum
13.07.2025	<b>Renate Banie</b>	Arbeitsbereich	10. Jubiläum
15.07.2025	<b>Joseph-Amir Safar</b>	BFB 5	10. Jubiläum
01.08.2025	<b>Sascha Hühren</b>	Wohnen	20. Jubiläum
19.08.2025	<b>Marijke Grimberg</b>	Arbeitsbereich	15. Jubiläum





# Verantwortung für den Menschen übernehmen

Beziehungsdienstleistung und Wege zur Qualität – Bausteine eines neuen Zivilisationsprinzips

Teil 7 von 12

Wege zur Qualität und Soziale Dreigliederung

Liebe Leser\*innen,

mit dem Teil 7 aus meinem Aufsatz setzen wir unsere Serie „Anthroposophische Impulse“ fort. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und reichen Erkenntnisgewinn.

Mit herzlichen Grüßen

Michael Ross  
Stiftung Wege zur Qualität

Eine fundamentale Kritik der Ökonomisierung des Nicht-Ökonomischen durch Schein-Märkte für Arbeit, Boden und Kapital sowie konkrete Visionen für gesellschaftliche Transformationen findet sich bei Herrmannstorfer (1997).

Herrmannstorfers Auffassung von Beziehungsdienstleistung ist integraler Bestandteil seiner Ausführungen zu einer sozial eingebetteten Ökonomie; sie ist durch die sozialökonomischen Einsichten Steiners zur Dreigliederung des sozialen Organismus (Steiner, 1919/1976 und 1922/1979) inspiriert.

Strawe (2001a) hat unter Anwendung der Methode der Sozialen Dreigliederung den Unterschied zwischen Dienstleistungen in Ökonomie, Staatstätigkeit und geistiger Produktion skizziert.

Der Arbeitsansatz der Dreigliederung des sozialen Organismus geht von der Mündigkeit des einzelnen Menschen und der Notwendigkeit bewusster Durchdringung der Sozialbeziehungen aus. Diese Entwicklungssituation der Menschheit erfordert die Soziale Dreigliederung: Es ist ein Weg von der Unterordnung des einzelnen unter vorgegebene, ihn heteronom bestimmende Inhalte hin zu einer auf Einsicht gegründeten Mitgestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse. Unter der Bedingung der Entwicklung des Menschen zur Freiheit müssen die obrigkeitgesetzten Inhalte des gesellschaftlichen Zusammenlebens und -wirkens in die Eigenverantwortung der Menschen freigegeben werden. Diese Durchlässigkeit der Sozialbeziehungen für eigenverantwortliches Handeln hat zur Bedingung, dass die drei gesellschaftlichen Funktionsbereiche und -beziehungen des Kultur-, Rechts- und Wirtschaftslebens nach ihren immanenten Grundmotiven geordnet werden: Freiheit als Leitidee im Kulturleben, Gleichheit als Leitidee im Rechtsleben und Solidarität als Leitidee im Wirtschaftsleben.



Diese funktional konzipierte Dreigliederung zielt darauf ab, dass die Menschen sich als geistig produktive Individualitäten in Freiheit entfalten können, eine Gemeinschaft ihre Rechtsbeziehungen auf demokratischer Grundlage selbst ausgestaltet und die ökonomischen Verhältnisse in Produktion, Zirkulation und Konsumtion in gesellschaftlichen Verständigungsorganen gerecht geregelt werden.

Die Organisationsform der Dreigliederung, die ein Höchstmaß an Durchlässigkeit für Eigenverantwortung gewährleistet, ist auf allen Ebenen die Selbstverwaltung.

Selbstverwaltung meint hier die Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse durch die Betroffenen selbst, sie ist daher Beteiligung an der Verwirklichung der epochalen Leitbilder Freiheit, Gleichheit und Solidarität.

Steiner (1919/1976) entfaltet den Selbstverwaltungsgedanken im engeren Sinn 1. als die Selbstverwaltung des Geistes- und Kulturlebens, 2. als die Selbstverwaltung des Rechtslebens in demokratischen Institutionen und 3. als die Selbstverwaltung des Wirtschaftslebens in assoziativen Formen der Verständigung zwischen Produzenten, Händlern und Konsumenten über gerechte Preisbildung.

Die Selbstverwaltung hat zur Voraussetzung, dass das bestehende gesellschaftliche Machtknäuel entflochten und aufgelöst wird und die Menschen die Fäden des sozialen Lebens immer mehr selbst in die Hand nehmen und in aufgabengerechter Weise in der Einzeleinrichtung verknüpfen können. Die einzelne Organisation in Selbstverwaltung ist damit Werkzeug und Entwicklungsort für Eigenverantwortung.

Der vollständige Text mit allen Fußnoten und Literaturhinweisen ist zu finden in: Kultur und Wissenschaft

der Beziehungsdienstleistung,  
Hans-Ulrich Kretschmer,  
Michael Ross (Hg.)  
2022 Verlag am Goetheanum,  
CH-4143 Dornach  
ISBN 978-3-7235-1698-0

Als PDF auch hier:



### Autorennotiz

Michael Ross, geboren 1963, Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Philosophie an den Universitäten Freiburg, Bochum und Dortmund (Dipl. oec., Dr. rer. pol.).

Schauspielweiterbildung am Michael Tschechow Studio Berlin.

Mehrjährige Unterrichtstätigkeit (Anthroposophie und soziale Dreigliederung) und Mitarbeit in der Selbstverwaltung in einer freien Hochschulinitiative. Selbstständiger Berater im Bereich betrieblicher Bildung und Unternehmenskultur (1996-2000).

Seit 2004 Mitarbeit im „Institut für soziale Gegenwartsfragen“ (Stuttgart), insbesondere bei Aufbau und Durchführung des berufsbegleitenden Studiengangs „Sozialentwicklung. Soziale Dreigliederung als Weg zu Verständnis und Gestaltung sozialer Prozesse“ (2006-2012).

Gründung der Stiftung „Begegnungen“ (2009) in Polen, Tätigkeitsschwerpunkt „Kunst im Sozialen“ und Entwicklung und Produktion partizipativer Theaterprojekte.

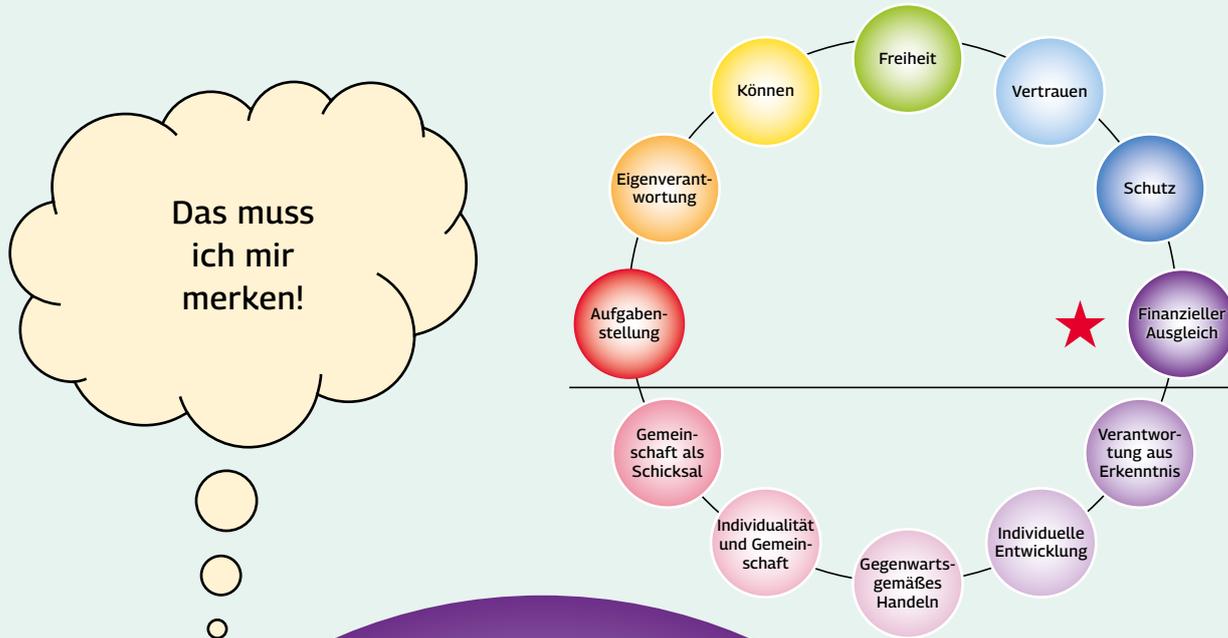
Seit 1998 freiberuflich in Schulung, Begleitung und Evaluation von sozialen und pädagogischen Institutionen mit dem Sozial- und Qualitätsentwicklungsverfahren „Wege zur Qualität“ tätig. Auditor der „Confidentia – Gesellschaft zur Förderung institutioneller Eigenverantwortung“.

Leitung der deutschen Zweigstelle der Stiftung „Wege zur Qualität“ und Mitglied des Stiftungsrates.

Teil 8 folgt in der Runden Sache 3. Quartal 2025.



Die 12 Arbeitsfelder von Wege zur Qualität



### Finanzieller Ausgleich

*Zielrichtung: Die Erfüllung der Aufgaben ermöglichen - wirtschaftliches Verhalten*

Die Qualität der Leistungen einer Einrichtung wird bestimmt von dem verantwortlichen Umgang mit den aus dem Umkreis zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln und der Größe des Handlungsspielraumes, der einer Institution finanziell gewährt wird. Davon hängt ab, mit welcher personellen und sachlichen Ausstattung die Arbeit geleistet werden kann.

Das Bewusstsein über die finanziellen Folgen von Handlungen lenkt die Aufmerksamkeit auch auf die Wirtschaftlichkeit von Handlungen und regt zu sparsamerem und produktiverem Verhalten an.

Finanzielle Kennzahlen erhalten erst ihren Sinn, wenn sie mit realen Wirkungen der geleisteten Aufgabenerfüllung hinterlegt werden, insbesondere die Felder 1, 4 und 10.



Feld 7:  
Finanzieller Ausgleich

Der Mensch im Zentrum unserer Arbeit

Qualitätsmanagement der Kaspar Hauser Stiftung „Wege zur Qualität“  
- ein ganzheitlich und prozessorientiertes Qualitätsverfahren

# Von Erfahrung zu Engagement Hongi schreibt und gestaltet

Unsere Kollegin Hongi schreibt an einem Alphabet gegen Ableismus<sup>1</sup>.

Beim Buchstaben N geht es um den Hashtag #NotAWitch. Er zeigt, dass Menschen mit Behinderung keine „Hexen“ sind, wie im Film.

Der Hashtag hilft, Vorurteile abzubauen und Bewusstsein zu schaffen.

Unsere Mitarbeiterin Hongi, die selbst mit Behinderung lebt, hat einen starken Text zum Thema: #NotAWitch geschrieben.

Gemeinsam mit Steph aus der Öffentlichkeitsarbeit arbeitet sie derzeit an einem ableismuskritischen

Alphabet. Die Idee dazu entstand inspiriert vom rassistisch-kritischen Alphabet der Aktivistin Tupoka Ogette. Mit dem Projekt möchten Hongi und Steph aufklären, sensibilisieren und Denkanstöße geben – aus persönlicher Erfahrung und politischer Haltung heraus. Wir sind gespannt auf die nächsten Buchstaben und freuen uns über so viel Perspektiven-Vielfalt!

## Buchstabe N:

**#NotAWitch – deutsch: Keine Hexe!**

Pünktlich zu Halloween 2020 ist der Film „Hexen hexen“ (Original: The Witches) erschienen. In der Romanverfilmung von Roald Dahl geht es um Hexen, die Kinder hassen. Die Merkmale der Hexe, nämlich an der Hand drei Finger und ein Zeh am Fuß, wurde gezeigt. Das sollte Kindern Angst einjagen.

Daraufhin haben Claire Cashmore und Amy Marren, zwei paralympische Athletinnen mit Fehlbildungen an den oberen Gliedmaßen, als eine der Ersten den Hashtag #NotAWitch verwendet. Sie wollten gegen die Stigmatisierung von Menschen mit Behinderung vorgehen. Seitdem sind viele auf Social Media auf den Hashtag aufmerksam geworden und machen mit, eine Sensibilisierung zu erreichen. Sie machen Fotos von sich mit dem Hashtag an der Fehlbildung.

Hongi

<sup>1</sup>Ableismus bezeichnet unterschiedliche Diskriminierungsformen gegenüber Menschen mit Behinderung. Der Begriff steht für Reduktion eines Menschen auf seine Beeinträchtigung.



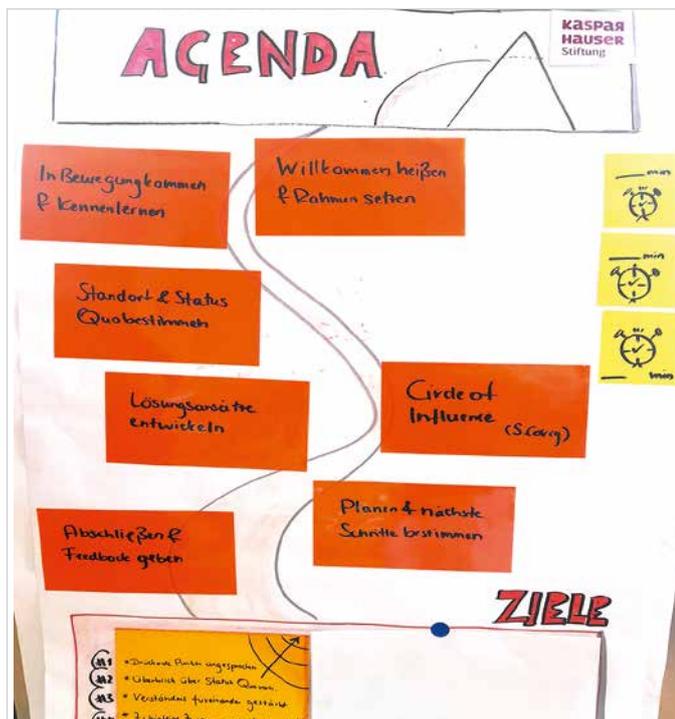
© AdobeStock undrey

# Klausurtag des AB/BBB-Ideen, Aufgaben und Lösungen

Unter dem Motto „Miteinander, füreinander, gemeinsam auf den Weg – (in Richtung Zukunft)“ veranstalteten am 24. März 2025 der Arbeitsbereich zusammen mit dem Berufsbildungsbereich den ganzen Tag eine Klausur. Damit ist gemeint, dass sich alle Kolleg\*innen aus diesen Bereichen treffen und miteinander Themen zum Motto besprechen.

Am Ende verlässt man den Termin dann mit Ideen, Aufgaben und Lösungen.

Weil es oft hilft, seine Umgebung zu wechseln, um eine andere Sicht zu bekommen, veranstalteten wir diese Klausur im Restaurant Friedrich in der Hermann-Hesse-Straße 20 in Pankow.



Die Tagesordnung für den Klausur-Tag

Um nicht in eingefahrenen, immer gleichen Mustern zu denken und Themen auch ganz objektiv, also ohne Vorurteile bewerten zu können, unterstützte uns Frau Dana Kübber als Experte im Bereich Systemisches Business Coaching. Das ist eine Frau, die besonders gut darin ist, jemandem zu helfen, Lösungen für Probleme zu finden. Vor allem, wie man noch besser zusammenarbeiten kann.



© AdobeStock snyGGG

Zu Beginn gab es die Übung, sich gegenseitig nette Rückmeldungen zur Zusammenarbeit zu geben. Das sorgte natürlich für eine schöne Stimmung.

Nach interessanten Übungen zum Kennenlernen und Munterwerden wurde dann in Gruppenarbeiten herausgefunden, womit man zufrieden ist, was man gerne anders, neu oder gar nicht mehr machen möchte. Die Ergebnisse wurden an großen tragbaren Wänden und Flipcharts den Kolleg\*innen präsentiert. So lernten alle die Gedanken der Kolleg\*innen kennen und es konnte in der großen Runde darüber gesprochen werden.

Am Ende wurde herausgefunden, wer noch welche Aufgaben zu erledigen hat. Das heißt, nach einer Klausur gibt es immer noch viel zu tun. Man geht aber auch mit dem schönen Gefühl nach Hause, seine Kolleg\*innen noch besser kennengelernt zu haben.

Carolin Jessen

# Probekochen in nagelneuer Küche – Test war bravourös

In der neuen Küche wurde zum ersten Mal gekocht. Die Geräte sind modern und leicht zu bedienen.

Sie können selbst die Temperatur anpassen. Alle freuen sich auf das Kochen und auf leckere Gerichte.

## Programmierbare Küchentechnik

Die Fertigstellung unserer neuen, barrierefreien Küche am Standort in der Wackenbergstraße geht weiter voran. So konnte am 28. März 2025 das erste Probekochen dort stattfinden. Neben unserem Küchenteam war auch der Werkstattleiter Herr Christian Schuster vor Ort. Gern wollte auch er sich die neuen, modernen Geräte anschauen und sich vom Experten erklären lassen, wie diese funktionieren.

Begeistert hat die Kolleg\*innen nicht nur die tolle Ausstattung, sondern auch die Möglichkeiten der Geräte. Man kann sie programmieren, um zum Beispiel jedes Mal optimal gegarte Nudeln zubereiten zu können. Selbst riesige Portionen Milchreis lassen sich kochen, ohne die ganze Zeit danebenstehen und umrühren zu müssen.

Für den perfekten Gulasch kann man die Garzeit einstellen und Baguettes werden nicht einfach nur aufgebacken. Der Ofen ist so intelligent, dass er misst, ob seine Tür lang oder eher kurz offen stand. Und dann wird die Temperatur automatisch angepasst, sodass wir goldgelbe Baguettes servieren können. Aber nicht nur die Farbe hat beeindruckt, auch die Knackigkeit der Backware hat für Begeisterung gesorgt.

Alle sind sich einig, dass es ein tolles Kochen in der neuen Küche sein wird und freuen sich darauf, dort bekannte und neue Rezepte zuzubereiten.

Carolin Jessen



So gelingt es, auch große Mengen Milchreis perfekt zu kochen.



Hightech in der Küche, da macht das Zubereiten der Speisen Freude.



Stets die richtige Temperatur für goldgelbe, knackige Baguettes.

# Sonderverkauf schuf Platz in der Keramik-Werkstatt

**In der Keramikwerkstatt fand ein Sonderverkauf statt.**

**Viele Menschen kamen und haben Keramik gekauft. Auch schon als Weihnachtsgeschenk.**

**Die Aktion war ein großer Erfolg.**

Vom 7. bis 17. April 2025 fand am Standort unserer Keramikwerkstatt in der Platanenstraße zum dritten Mal ein Sonderverkauf statt. Dabei gab es 20 Prozent Rabatt auf handgefertigte Garten- und Gebrauchskeramik!

Diese tolle Möglichkeit nutzten nicht nur die Kolleg\*innen aus der Platanenstraße und von unseren anderen Standorten, um sich das eventuell schon länger begehrte Produkt zu kaufen.

Auch die Nachbar\*innen in der Platanenstraße und aus der Umgebung kamen vorbei, um ihren Garten für den Sommer noch schöner zu gestalten oder die passende Schüssel zur Tasse zu kaufen, die bereits zu Hause steht. Einige, die bereits daran dachten, dass Weihnachten auch dieses Jahr wieder kommen wird, griffen vorsorglich schon einmal zu bei den Adventstellern mit den 4 Kerzenhaltern darauf.

Von einer Nachbarin, die einen Flyer für den Sonderverkauf im Briefkasten hatte, hörte ich im Vorfeld, dass sie das Angebot super findet und sich mit einigen Sets der Weihnachtsbaumanhänger ausstatten wird. So habe sie in der Weihnachtszeit kleine Präsente vorrätig. „Das ist eine gelungene Aktion“, sagte sie, „um in der Nachbarschaft auf die Kaspar Hauser Stiftung aufmerksam zu machen.“

Apropos gelungen: Ein guter vierstelliger Betrag konnte in den Tagen eingenommen werden 😊.

Carolin Jessen



Vor dem Sonderverkauf: noch volle Regale im Lager der Keramikwerkstatt Foto: Carolin Jessen



Alles ist vorbereitet und bereit zum Verkauf. Foto: Carolin Jessen



# Produkt-Neuheiten erweitern unser Sortiment

Produkt: Möwe; Kreativwerkstatt

Größe: 19cm Flügelspanne x 16cm Körperlänge

Preis: 25,00 €



Produkt: Kerzenteller; Keramikwerkstatt

Größe: Durchmesser 87 oder 94mm

Farben: weiß, schwarz, blaubeere

Preis: 4,00 €



Produkt: Wal; Kreativwerkstatt

Größe: 30cm Flossenspannweite x 36cm Körperlänge

Preis: 35,00 €



Produkt: Gans; Kreativwerkstatt

Größe: 21cm Flügelspanne x 30cm Körperlänge

Preis: 25,00 €



Produkt: Schneemann; Kreativwerkstatt

Größe: 10cm breit x 23cm hoch

Preis: 25,00 €



Produkt: Tannenbaum; Kreativwerkstatt

Größe: 19cm hoch x 15cm breit

Versionen: rote oder weiße Kerzen,  
mit oder ohne Perlenkette,  
rote oder weiße Kugeln

Preis: 25,00 €

## Bauarbeiten in der Kerzenwerkstatt

*Alles neu macht sprichwörtlich der Mai. Bei uns in der Pankstraße aber schon der April. Doch zum Glück machte der April nicht was er will, wie in dem anderen bekannten Sprichwort. Bei uns ging es nach Plan. Anfang April begannen die Abrissarbeiten des ehemaligen Büros in der Kerzenwerkstatt. Ende 2024 konnten die Gruppenleitenden in ein schönes, neues, helles Büro umziehen, sodass dieser kleine Raum seitdem leer stand. Um dem Team der Kerzenwerkstatt mehr Fläche und bessere Bewegungsmöglichkeiten zu bieten, wird das ehemalige Büro nun Stück für Stück von unserem Handwerksservice abgebaut. Zuerst wurden die Wände mit den Fenstern entfernt. Nun steht dort noch das Gerüst und wartet auf seinen Abbau. Schon jetzt lässt sich erahnen, wie viel heller es im hinteren Bereich der Kerzenwerkstatt dann bald sein wird.*

*Schon einmal besten Dank an das Team vom Handwerksservice!  
Wir freuen uns auf das Ergebnis.*

Carolin Jessen



# Kunstwerk für Vernaldi-Preis steht fest

Das Kunstwerk von Tobias Braeuer wird auf dem Sommerfest am 25. Juni für den Matthias-Vernaldi-Preis überreicht.

Tobias bekam die meisten Punkte der Jury in der Platanenstraße.

In diesem Jahr konnten alle Menschen vom Standort Platanenstraße die Jury bilden, um ein Kunstwerk für den Vernaldi Preis auszuwählen. Der „Matthias-Vernaldi-Preis für selbstbestimmtes Leben“ wird am 25. Juni im Rahmen des KHS Sommerfestes verliehen.

Über einen längeren Zeitraum sind in Kunstkursen mehrere Werke zu der von Matthias Vernaldi bevorzugten Tarotkarte „Der Wagen“ entstanden. Die Karte symbolisiert den Triumph über Hindernisse durch Entschlossenheit und Willenskraft.

Schon seit dem frühen Morgen konnten am 27. März die Werke bestaunt - und der rote Punkt auf das Lieblingsbild gesetzt werden. Die meisten Punkte hatte in diesem Jahr das Bild von Tobias Braeuer aus der Keramikwerkstatt. Tobias hat eine Radierung der Tarotkarte angefertigt und diese mit Buntstiften koloriert.

Wir bedanken uns bei Tobias für sein Bild.

Maria Neumair



Stolz zeigt Tobias sein für die Preisvergabe ausgewähltes Bild.



Die präsentierten Kunstwerke zur Tarotkarte „Der Wagen“ wurden von der Jury mit roten Klebepunkten bewertet.

# Unsere Bilder sind in einer Ausstellung zu sehen

**Wir haben uns mit dem Leben von Kaspar Hauser beschäftigt. Dann malten wir Bilder über ihn.**

**Die Werke sind in der Karl-Hofer-Straße 17 in Steglitz-Zehlendorf in einer Ausstellung zu bewundern.**

Vor einigen Jahren nahmen wir das Geburtstagsjubiläum von Kaspar Hauser zum Anlass, uns in der Kaspar Hauser Stiftung auf vielfältige Weise mit unserem Namenspatron auseinanderzusetzen. Neben verschiedenen Projekten gab es eine Ausstellung des englischen Künstlers Greg Tricker in unseren Räumlichkeiten. Sein Bilderzyklus zu Kaspar Hauser beschrieb die biographischen Stationen und das Seelenleben Kaspar Hausers.



Lisa Pahr, Sabrina Carus und Monique Anxiev (v.l.n.r.) sind kreativ.

Von diesen Werken inspiriert, entstand über einen längeren Zeitraum ein Kunstprojekt. Die Frage nach der Identität des Menschen, danach, was das Besondere in jedem Einzelnen ist, war das übergreifende Thema der künstlerischen Auseinandersetzung. Ausgehend von einer ausführlichen Beschäftigung mit der Biographie Kaspar Hausers entstanden zunächst freie Entwürfe zu seinem Leben. Später wurden ausgewählte Skizzen im größeren Format auf Holz, unter Verwendung von Eitempera<sup>1</sup>, gemalt. Die damals entstandenen Bilder wurden nun im Säulensaal der Karl-Hofer-Straße ausgestellt. Im April besuchten wir die Ausstellung und hatten die Gelegenheit, noch einmal an ein lang zurückliegendes Projekt anzuknüpfen.

Maria Neumair

<sup>1</sup>Eitempera ist ein farbbintensives Malmittel, bestehend aus Eigelb, Leinöl sowie Wasser. Die Deckkraft ist durch die Menge der hinzugefügten verschiedenen Pigmente veränderbar.



Kaspar liest Latein, Lena Behm



Monique Anxiev im Säulensaal vor ihrem Bild

# Besuch der Ausstellung Noa Eshkol Wandteppiche

Wir waren in der Ausstellung „textile traces“. Das heißt auf deutsch: „Textile Spuren“.

Dort sahen wir uns Wandteppiche der Künstlerin Noa Eshkol an.

Sie lebte in Israel und stellte die Teppiche alle in Handarbeit her.



Die Wandteppiche sind farbenprächtig mit Mustern voller Fantasie.

Meine Mutter hat zufällig beim Besuch des Pfefferbergs an der Schönhauser Allee die Ausstellung der Künstlerin Noa Eshkol entdeckt. Da wir im Kunstprojekt auch mit Stoffen arbeiten, suchte Johanna für uns einen sonnigen Tag aus, an dem wir gemeinsam die Ausstellung bewundern konnten. Die geräumige Galerie „neugerriemschneider“ zeigt die Ausstellung



Sara vor einem der beeindruckenden Wandteppiche

„textile traces“ (Textile Spuren) mit einer umfangreichen Auswahl von Eshkols Wandteppichen.

Die Künstlerin lebte in Israel. 2024 wäre sie 100 Jahre alt geworden. Sie war Choreographin (Erfinderin von Tanzbewegungen) und machte textile Arbeiten aus verschiedenen Stoffresten. Diese bekam Sie von einer Kleiderfabrik aus Tel Aviv. Ihre Werke zeigen bestimmte Erinnerungen an ihre Reisen. Sie nutzte die Arbeit mit den Stoffen wie ein Tagebuch. Die Stoffreste wurden unverändert verwendet und waren Inspiration für ihre Bilder. Bei der Ausstellung habe ich entdeckt, dass sie die Stoffteile mit dem Hexenstich verbindet. Alles wurde in Handarbeit hergestellt.

Noa Eshkol hatte eine unglaubliche Beobachtungsgabe und setzte zum Beispiel die mechanischen Bewegungen einer Lokomotive in kreisförmigen Teilen um. Beim Betrachten entsteht der Eindruck von sich drehenden Rädern. Ich war fasziniert von ihren farbigen Bildern, die aus hellen und dunklen Stoffen zusammengesetzt waren. Ich entdeckte, dass sie einen bestimmten Stoff in mehreren Bildern verwendet hatte. Die Ausstellung hat mir sehr gefallen.

Sara Blankefeld mit Maria Neumair

# Olga Mezenceva nominiert für den Aktion- Kunst-Preis

Die KHS Künstlerin Olga Mezenceva zeigte einige ihrer Bilder in der Ausstellung „inTime 4“ im Museum Wilhelm Morgner in Soest.

Die Bilder wurden sogar in den Ausstellungskatalog aufgenommen.

Zum vierten Mal wurde der Aktion-Kunst-Preis seit seiner Gründung im Jahr 2012 verliehen. Der Aktion-Kunst-Preis fördert den Austausch zwischen Kunst, Kultur und Gesellschaft. Er richtet sich an Künstler\*innen und Künstler mit Beeinträchtigungen, die sonst kaum Zugang zu Preisen in der Kunstwelt haben. Wir haben uns mit Werken von Olga Mezenceva für diesen Preis beworben. Sie wurde nominiert.

Zur Eröffnungsfeier der Ausstellung „inTime 4“ des Kunst-Preises am 9. März wurden die beiden ersten

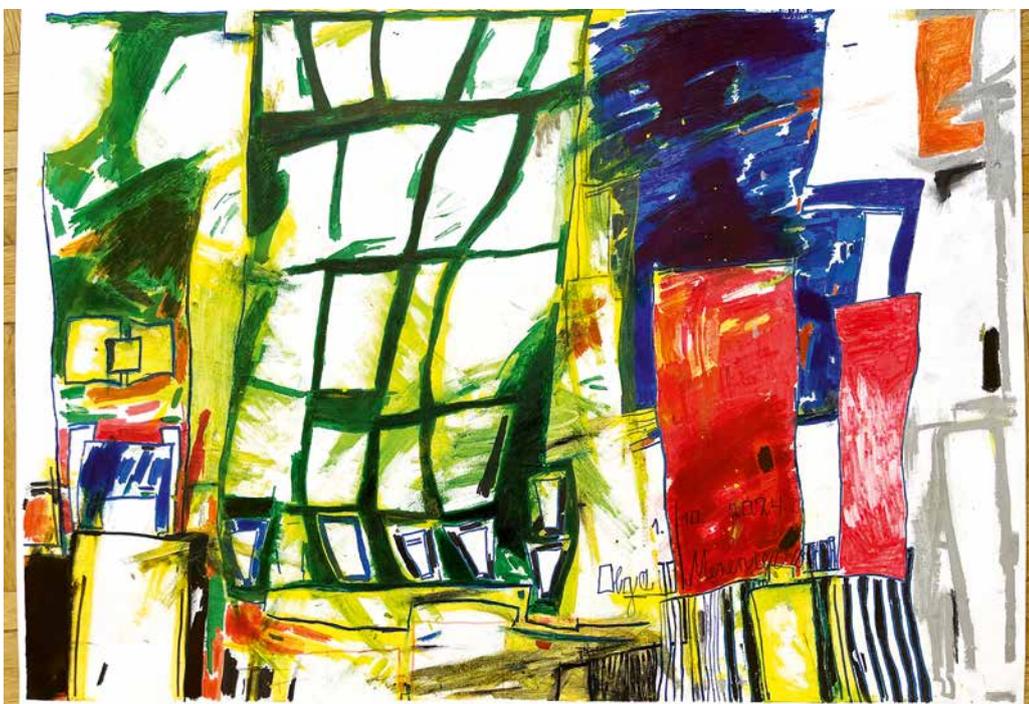


Olga vor einem ihrer Bilder im Museum Wilhelm Morgner in Soest.

Preisträger\*innen bekanntgegeben. Der erste Preis ging an Adolf Beutler (Berlin) und den zweiten Platz erhielt Melanie Woste.

Olga Mezenceva war vor Ort und freute sich über die besonders wertschätzende Behandlung. Eine Auswahl ihrer Arbeiten wurde bis zum 18. Mai im Museum Wilhelm Morgner in Soest präsentiert und war mit in den Ausstellungskatalog aufgenommen worden.

Maria Neumair



Die Kunstwerke von Olga Mezenceva fanden bei der Jury des Aktion-Kunst-Preises starke Beachtung. Die Bilder ziehen mit ihren Konturen und Farben die Betrachter\*innen regelrecht in ihren Bann.

# Berliner Lieder und Frühlingskonzert waren großer Erfolg!

Sabine und Bettina sangen Berliner Lieder im Seniorenheim. Alle hatten viel Freude dabei.

Beim Frühlingskonzert gab es großen Applaus. Auch in der Parzival-Schule kam die Musik sehr gut an.

Anfang März waren Sabine Löffler (HW-Wacke 25) und ich gemeinsam im Seniorenheim Stephanus-Haus in Niederschönhausen. Wir hatten, ganz passend auch zum diesjährigen Jahres-Motto, in der letzten Zeit unsere gemeinsame Leidenschaft für **die alten Berliner Weisen** entdeckt. Sabine kennt diese, im Gegensatz zu mir, sogar noch aus ihrer Kindheit und direkt aus Omas Mund. Nun wollten wir uns auf die Suche nach weiteren Menschen machen, die dieses Liedgut so wie wir lieben und vor allem noch kennen. Da schien uns ein Seniorenheim die beste Adresse 😊.

So haben wir uns an einem Donnerstagvormittag auf den Weg dorthin gemacht. Im Koffer Akkordeon und Berliner Lieder wie: *Pack die Badehose ein*, *Bolle reiste einst zu Pfingsten*, *Das ist mein Berlin*, *Das Lied der Krümmen Lanke* etc. Auf diese Weise konnten wir gemeinsam mit den Bewohner\*innen singen und uns auf eine Zeitreise in die 20er und 30er Jahre begeben. Toll, was Musik alles kann!

*Pack die Badehose ein* war wohl der Publikumsliebbling und nachdem Sabine als Zugabe auch noch ganz spontan *Auf Wiedersehen* von Rudi Schuricke angestimmt hatte, war auch das letzte Herz erobert!



Die Musiker\*innen vom gemischten KHS-Chor – ein Super-Team!

Am 21. Mai haben wir zum Tag der Nachbarschaft im Jüli30 diese und ähnliche alte Ohrwürmer noch einmal zum Besten geben.

Bei vielen Besucher\*innen kam spontan die Lust am Mitsingen auf. So entstand eine gute Stimmung und auch dort ernteten wir viel Applaus.



Achim Zitzmann sang und begleitete den Chor mit der Alt-Leier.



### Frühlingskonzert in der KHS und in der Parzival-Schule

Zuerst in der Pankstraße und dann in der Wacken-bergstraße, Haus 25, haben wir zusammen mit dem Ostersprechchor auch in diesem Jahr unser Frühlingskonzert aufgeführt. Dieses Mal standen aber ganz besondere Lieder auf dem Programm. Komponiert wurden sie von Achim Zitzmann.

Wir hatten ihn schon im Herbst 2024 beim Michaeli-Konzert kennengelernt. In seinen Liedern wird zu Texten von großen deutschsprachigen Dichtern wie Hugo von Hoffmannsthal, Rainer Maria Rilke und Joseph von Eichendorff auf unterschiedlichste Weise das Wunder des Frühlings und der Auferstehung in der Natur besungen.

*„Wüßt ich genau, wie dies Blatt  
aus seinem Zweige heraus kam,  
schwieg ich auf ewige Zeit still,  
denn ich wußte genug.“*

**Hugo v. Hoffmannsthal**

Dazu zwitscherten Vögelchen und die verschiedensten Instrumente wurden gestrichen, gezupft und getrommelt. Unser gemischter Chor sang und sogar der Komponist stimmte mit ein. Dazu begleitete er uns auf seiner großen Alt-Leier.

Das Konzert endete mit einem großen, tosenden Applaus. Als Zugabe wurde zusammen mit dem wunderbaren Publikum die Weise „Es tönen die Lieder“ im Kanon angestimmt. Das hat allen Freude bereitet!

Eine Woche später, an einem sonnigen Frühlingmorgen, haben wir uns mit all unseren Musiker\*innen und den Instrumenten nach Berlin-Zehlendorf in die Parzival-Schule im Quermatenweg 6 aufgemacht. Das ist eine Schule in freier Trägerschaft mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ und den Klassenstufen 1-12.

Dort war Achim Zitzmann lange als Musiklehrer und Musiktherapeut tätig und seine Lieder sind an der Schule immer noch bekannt und sehr beliebt.

Wir führten unser Konzert im großen Saal der Schule auf. Ich denke, dass es allen sehr großen Spaß gemacht hat und zudem auch noch ein riesengroßer Erfolg war.

Bettina Block  
Musiktherapeutin



Musik kann Seelen öffnen und Herzen erobern.

# Eine Woche zum Wohlfühlen

**Lilia macht ein Freiwilliges  
Soziales Jahr in Blankenfelde.**

**Es gab zur Entspannung z.B.  
Gesichtsmasken und Qigong.**

**Am Ende der Woche bekam jeder  
eine Nachricht mit positiven Worten.**

Im März 2025 habe ich mein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Tagesstätte Blankenfelde begonnen. Und wie das so ist, wenn man irgendwas ganz neu anfängt, habe ich mir in der Zeit davor natürlich ausgemalt, was vielleicht auf mich zukommt. Dabei wäre ich aber nie auf die Idee gekommen, dass ich an meinem allerersten Tag bei eisigen Temperaturen barfuß über das Stadtgut Blankenfelde laufen würde!

Im Rahmen einer ausdrücklichen „Wohlfühlwoche“ haben wir uns alle möglichen Aktivitäten überlegt, die Körper und Seele mal so richtig guttun. Es sollten Momente der Entspannung geschaffen werden, die den Fokus bewusst auf das eigene Wohlbefinden richten.

Gleich zu Beginn ging es barfuß über die Wiese – ganz schön kalt, aber umso wohltuender war das heiße Fußbad danach. Regelmäßiges Barfuß-Laufen kann die Bänder und Muskeln im Fuß stärken und ist somit total gesund für unsere Füße. Anfangs war es etwas seltsam, eingepackt im dicken Wintermantel, gleichzeitig aber ohne Schuhe rauszugehen, doch nach kurzer Gewöhnung war es schön, den Boden bewusst wahrzunehmen und zu ertasten.

Besonders lustig war der Programm-Punkt mit den Gesichtsmasken. Aus grüner Heil-Erde, Honig und Apfel-Essig wurde eine interessant aussehende

Maske angerührt, die wir uns großzügig aufs Gesicht geschmiert haben. Bei dem Anblick mussten alle ein bisschen schmunzeln. Die Live Klavier-Musik hat das Ganze dann fast schon zum Spa-Erlebnis gemacht.



Gesichtsmaske aus grüner Heil-Erde, Honig und Apfel-Essig

Toll zum Entspannen war auch die Qigong-Einheit, bei der der Fokus auf Atem-Übungen lag. Bei Qigong sollen mit Bewegungs-, Atem- und Meditationsübungen Blockaden gelöst werden, um das Qi im Körper wieder zum Fließen zu bringen. „Qi“ kommt aus dem Chinesischen und steht für die bewegende sowie vitale Kraft des Körpers. „Gong“ bedeutet „Arbeit“, aber auch „Fähigkeit“. Man kommt bei den Übungen tatsächlich in eine Art meditativen Bewegungsfluss, der Gedankenfluss dagegen wird mal kurz unterbrochen.

Als überraschend habe ich eine Übung zur progressiven Muskelentspannung empfunden. Hierbei geht es um das bewusste Anspannen und Entspannen von Muskeln. Dabei entdeckt man plötzlich ganz neue Muskelgruppen, derer man sich vorher gar nicht bewusst war. Das merkt man zum Beispiel, wenn die Handfläche vorsichtig mit der anderen Hand nach hinten gezogen wird. Das zieht etwas im Unterarm und ich hatte am nächsten Tag gleich einen Muskelkater. Neben Bewegung und Entspannung kam auch die gesunde Ernährung nicht zu kurz: Wir haben uns eine Woche lang am Getreiderhythmus der Wochentage orientiert – so gab es am Freitag beispielsweise Hafer. Frische Smoothies durften natürlich auch nicht fehlen!

Zum Abschluss der Woche haben wir uns in großer Runde zusammengesetzt. Dann durfte jeder jedem eine kleine positive Nachricht auf einen Zettel schreiben. So konnten alle am Ende der Woche einen Zettel voller lieber Worte mit nach Hause nehmen!

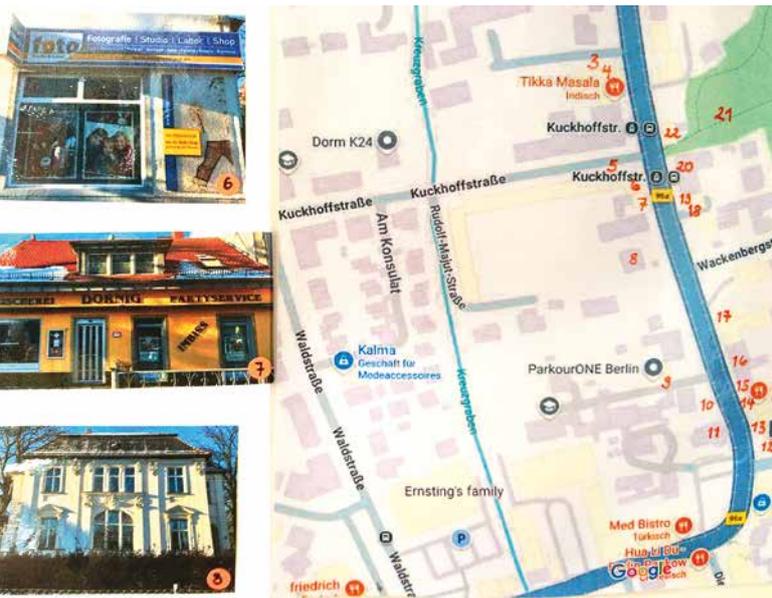
Lilia

# Besucher\*innen der Platane erkunden die Dietzgenstraße

**Wir haben 4 Spaziergänge auf der Dietzgenstraße gemacht und viel entdeckt. Eine Person erinnerte sich an das Café Kubitza und an das Holländerhaus.**

**Wir haben Fotos gemacht und eine Kiezkarte erstellt. Sie hängt nun in der Küche Platanenstraße.**

Was gibt es auf der Dietzgenstraße? Mit dieser Frage haben wir uns insgesamt 4 Mal auf den Weg gemacht: „Zuerst die eine Seite, dann die andere Seite“.



Einige Gebäude und Einrichtungen haben wir auf einem Stadtplan und auf Fotos mit roten Punkten und Zahlen darin markiert. So lässt sich alles leicht wiederfinden.

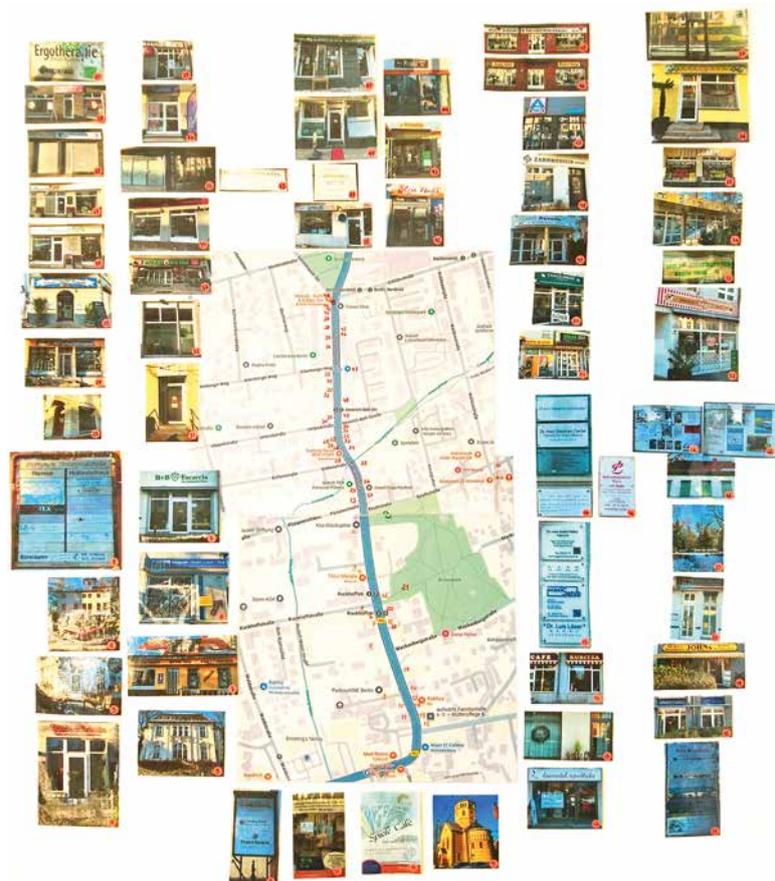
„Den Spaziergang fand ich gut, weil man so anders wahrnimmt, wo was ist. Es ist schon etwas anderes, wenn man genauer hinschaut, was da ist.“

Bei einem Teilnehmer wurden Erinnerungen an früher wachgerufen. Er berichtete, dass das Holländerhaus an der Ecke Platanenstraße / Dietzgenstraße zur 750-Jahrfeier von Berlin im Jahr 1987 restauriert wurde. ... Und, dass das Café Kubitza früher auf der anderen Straßenseite war.

„Aufgrund des Kiezspaziergangs habe ich zu Hause nachgeschaut und festgestellt, dass viele Ausweisfotos von mir dort bei dem Fotografen gemacht wurden“.

Wir haben viele Fotos gemacht, den Stadtplan ausgedruckt und so unsere eigene Kiezkarte erstellt. Jetzt kann jeder, der die Tagesstätte besucht, in der Küche einen Blick auf unsere Kiezkarte werfen. „Die Fotos haben einen Wiedererkennungswert. Es ist hilfreich zu wissen, was in der Nähe ist.“

Kerstin Kubitzki



# Tinos Falafel mit Beilagen: Einfach, lecker, selbst gemacht

## Zutaten für die Falafel:

- 1 Dose Kichererbsen
- 1 Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- Frische Petersilie (eine Handvoll)
- Frischer Koriander (nach Geschmack)
- 1-2 Esslöffel Maisstärke oder Kartoffelmehl
- Etwas Semmelbrösel (für die Bindung und zum Wälzen)
- Gewürze: Kreuzkümmel (gemahlen), Salz, Paprikapulver (edelsüß oder scharf - wie du magst)



Alle Zutaten sorgfältig vorbereiten, dann flutscht die Zubereitung und macht noch dazu richtig viel Spaß.

## So machst du die Falafel:

- Die Kichererbsen aus der Dose in ein Sieb geben und gut abtropfen lassen.
- Die Zwiebel, den Knoblauch, die Petersilie und den Koriander klein hacken.
- Alles zusammen in eine große Schüssel geben.
- Die Gewürze dazugeben - wie viel, das entscheidest du selbst nach Geschmack.
- Mit den Händen gut verkneten oder mit einem Mixer grob pürieren.
- Wenn die Masse zu weich ist: etwas Maisstärke oder Kartoffelmehl dazugeben.
- Wenn sie zu trocken ist: ein kleiner Spritzer Wasser hilft.
- Die Masse muss gut formbar sein.
- Dann kleine Bällchen daraus formen.
- Die Bällchen in den Semmelbröseln wälzen.
- Danach entweder im vorgeheizten Ofen backen, bei 200 °C etwa 20 bis 25 Minuten oder in der Pfanne in etwas Öl goldbraun anbraten.
- Die fertigen Falafel mit dem Ofengemüse, dem Salat, Brot und der Soße nach Wahl hübsch anrichten.



Sehen Sie, wie köstlich-frisch das duftet? ;-)



Speisen aus frischen Zutaten an frischer Luft, das schmeckt!

## Beilagen und Soßen, dazu Tortilla-Fladen oder Pita-Brot oder frisches Fladenbrot

### Tomatensalat mit Minze:

Frische Tomaten und Zwiebeln grob schneiden.

Frische Minze dazu.

Alles in eine Schüssel geben und kräftig durchkneten.

Der Saft der Tomaten macht den Salat schön saftig!



Tomatensalat mit Minze? Probieren Sie mal, ist super!



### Joghurt-Minz-Soße:

Joghurt

Frische Minze

Etwas Zitronensaft

Alles gut vermengen oder mit dem Mixer kurz pürieren.

### Ofengemüse:

Gemüse nach Wahl, z.B. Karotten, Paprika, Zucchini

In Stücke schneiden, mit Öl und Salz mischen.

Auf ein Blech legen und bei 200 °C etwa 25 Minuten backen.

### Knoblauch-Joghurt-Soße:

2 ganze Knoblauchknollen im Ofen backen (ca. 30 Minuten, bis die Knollen weich sind).

Abkühlen lassen, dann den weichen Knoblauch herausdrücken.

Mit Joghurt verrühren.

### Guten Appetit!

Ein tolles Rezept von Tino - einfach, gesund und lecker!

# „Ich bin die Nummer eins der Liga!“ Bunte Collagen

Im BFB ist die Praktikantin Marie.  
Sie lebt sonst in Dänemark.

Marie hat mit uns Collagen gebastelt  
über unsere Hobbys und Interessen.  
Wir sind stolz darauf.

Wir haben Gemeinsamkeiten mit  
anderen entdeckt und viel gelernt.

Seit Dezember 2024 haben wir in der Werkstattnahen Gruppe (WNG) eine Praktikantin aus Dänemark: Marie studiert Sozialpädagogik in Kopenhagen – das ist die Hauptstadt von Dänemark.

Für ihr Studium hat Marie die Aufgabe, sich ein Gruppenprojekt zu überlegen. Marie hat sich überlegt, mit allen Gruppenmitgliedern Collagen zu basteln.

Collagen sind Bilder, die aus vielen kleinen Bildern bestehen. Diese vielen kleinen Bilder hat Marie mit den Gruppenmitgliedern aus Zeitschriften und Zeitungen ausgeschnitten. Alle konnten sich für ihre Collage die Bilder aussuchen, die ihnen am besten gefallen.

## Marie stellt alle Collagen mit der Gruppe vor

Unser neuer Sozialdienst, Linda Paepke, ist dafür extra zu uns gekommen, um alle besser kennenzulernen.

**Leif** ist mutig und zeigt als Erster seine Collage. Oben rechts hat er seinen Namen geschrieben. Darunter hat er das Weserstadion geklebt. Im Weserstadion spielt Werder Bremen aus der Fußball-Bundesliga.



Daumen hoch für Leif und Marie.

„Ich war mal bei Werder gegen Freiburg“, erzählt Leif. „Werder hat gewonnen!“ Neben das Weserstadion hat Leif eine Trommel geklebt. „Ich habe gestern Schlagzeug gespielt.“ Leif hat jede Woche Schlagzeug-Unterricht. Sein Vater ist Musiker. Leif trommelt oft Lieder von der Band Canned Heat.

Danach stellt **Gabriel** seine Collage vor. Gabriel geht noch zur Schule und macht diese Woche ein Praktikum bei uns in der WNG. Er interessiert sich auch für Fußball. Seine Lieblingsmannschaft ist Borussia Dortmund. Leider hat Dortmund am 9. April 2025 in der Champions League verloren. „0:4 gegen Barcelona“, sagt Gabriel. Auf der Collage von Gabriel steht groß: „Ich bin die Nummer eins der Liga!“ Darüber hat er seinen Namen gestempelt. Wir alle lachen mit Gabriel und freuen uns über seine gelungene Collage.

Als Nächster stellt **Michael** seine Collage vor. Michael benutzt Gebärden, um sich mitzuteilen. Zu allen Bildern, die er aufgeklebt hat, macht Michael eine Gebärde. Er macht diese Gebärden so schnell, dass Marie mit dem Sprechen gar nicht hinterherkommt.



Michael und Marie sprechen über Michaels Lieblingstier: die Taube.

Michaels Lieblingsgebärde kennen wir alle sehr gut: die Taube. Michael liebt Tauben und erzählt jeden Tag im Morgenkreis von Stadt-Tauben, Straßen-Tauben und Märchen-Tauben. Mit Begeisterung macht Michael die Tauben-Gebärde und wiederholt sie mehrere Male. Marie macht auch die Tauben-Gebärde. Unten rechts hat Michael drei Tauben auf seine Collage geklebt.

Weil Michael viele Bücher und volle Bücherregale in seinem WG-Zimmer hat, klebte er Fotos von vollen Bücherregalen auf seine Collage. Vom Bücherschrank auf dem Dorfanger in Berlin-Blankenburg holt er sich regelmäßig neue Bücher und bringt alte Bücher wieder zurück.

Wir haben noch einen anderen Buch-Liebhaber in der Gruppe: **Ilya** liebt es, sich Bücher anzusehen und kann nie genug Bücher in die Hände bekommen. Im Januar haben wir mit der WNG einen Ausflug zur Stadtbibliothek in Pankow gemacht. Das war toll und vor allem für Michael und Ilya sehr aufregend: Es gibt sooo viele Bücher in der Bibliothek!

beim Singen zu. Wenn Havi singt oder etwas erzählt, ist Ilya glücklich und strahlt wie auf diesem Foto:



Ilya geht es gut.

Weil Havi so gerne singt, hat sie das Foto von einem Sänger auf ihre Collage geklebt. Blumen findet Havi auch toll: Beim Spazierengehen pflückt sie gerne Blümchen vom Straßenrand und riecht daran. Und auch Fotos von bunten Kleidern hat Havi auf ihre Collage geklebt. Sie interessiert sich für Mode und schöne Kleidung und blättert gerne in Mode-Zeitschriften. Havi kleidet sich modisch und trägt in ihrer Freizeit gerne schicke Kleider.

### Gruppenmitglieder entdecken Gemeinsamkeiten

Nach der Präsentation schauen wir uns alle zusammen noch einmal die Collagen aus der Nähe an und sprechen darüber. Ilya entdeckt die Bücher, die Michael auf seine Collage geklebt hat und beugt sich begeistert darüber. Auf der Collage von Michael sieht Ilya ein Klavier. Auch auf Ilyas Collage ist ein Klavier – Ilya und Michael spielen beide gerne Klavier!

weiter auf Seite 32



Ilya ist mit Begeisterung dabei!

Auch Ilya hat viele Bücher-Fotos auf seine Collage geklebt. Sie ist gerade erst am 9. April fertig geworden. Ilya mag Bücher über Tiere und die Natur und schaut sich gerne Landkarten an. Er liest auch gerne die *Runde Sache*, die *Berliner Behinderten Zeitung* oder das Stadtmagazin *tip Berlin*.

Unser jüngstes Gruppenmitglied ist **Havi**, die ihre Collage auch vorstellt. Havi findet Disney-Filme wie die Eisprinzessin und Schneewittchen toll. Die Film-Musik hört sie gerne und singt begeistert mit. Havi kann sehr schön singen. Besonders Ilya hört Havi gerne



Ilya entdeckt Gemeinsamkeiten mit Michael.



Die Collagen zeigen, was wir mögen und was uns interessiert.

Durch die verschiedenen Collagen entdecken die Gruppenmitglieder ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Alle freuen sich über das gelungene Projekt. Marie ist auch sehr zufrieden: „Es ist wichtig, dass alle Gruppenmitglieder Raum bekommen, um ihre Hobbys und Vorlieben zu zeigen. Und dass jede\*r mit der eigenen Persönlichkeit mal im Mittelpunkt stehen kann.“

Mit ihrem Collagen-Projekt hat uns Marie gezeigt, dass es sich lohnt, neugierig aufeinander zu sein und darüber zu sprechen, was wir mögen und was uns interessiert. So können wir in Zukunft noch weitere Gemeinsamkeiten entdecken und noch mehr über die anderen Gruppenmitglieder erfahren.

Durch das Collagen-Projekt haben wir auch gemerkt, dass wir in der Werkstattgruppen Gruppe schon viele gute Beziehungen zueinander aufgebaut haben. Marie hat dazu in den letzten Monaten einen großen Beitrag geleistet. Wenn sie bald wieder nach Kopenhagen zurückgeht, werden wir sie sehr vermissen!

Sandra, Yasemin, Patricia und Nils sind leider nicht bei der Präsentation dabei. Wir hoffen, dass sie uns ihre Collagen bald auch noch vorstellen werden.

Stefan  
WNG im BFB 7

## Patricia Gerhardt berichtet vom Praktikumstag in der Kreativwerkstatt

### Patricia, wie war Ihr erster Eindruck von der Kreativwerkstatt bei Ihrem Praktikumstag?

Die Gruppenleiter Jens und Katha haben mich begrüßt und mir dann meinen Platz gezeigt. Alle waren suuuper nett und ich habe zwei Klassenkameraden von früher getroffen.

### Wie haben Ihnen die Räume und der Tagesablauf der Werkstatt gefallen?

Sehr gut, die Räume sind sehr groß, jeder hat viel Platz. Es gab viele Trink- und Zwischendurch-Pausen, um sich mit den Kollegen auszutauschen. Und ich wollte gar nicht mehr gehen.

### Was haben Sie für Tätigkeiten kennengelernt und wie haben sie Ihnen gefallen?

Ich habe einen Schlüsselanhänger und ein Sorgolino gefilzt. Das hat mir viel Spaß gemacht. Als Hausaufgabe mache ich den Sorgolino in der WNG fertig. Drei Schlüsselanhänger habe ich auch noch mitbekommen. Außerdem konnte ich dabei zuschauen, wie Jens eine Kundenbestellung gepackt hat.

Lena hat das Gespräch geführt. 😊

Stolz zeigt Patricia ihren gerade hergestellten Schlüsselanhänger.



# Betriebliche Teilhabe im Flora Kiez im Café Trivitys

2024 haben wir Kontakt zum Café Trivitys aufgenommen. Dort gibt es leckeren Kuchen und Aufstriche.

Wir kümmern uns draußen um den Sitzbereich, wischen Tische, fegen Laub und stellen Dekoration auf.

Ein Jahr ist vergangen, nun möchten wir euch erzählen, was bei uns im Flora Kiez 2024, Standort Flora 23, in Sachen Sozialraum und betriebliche Teilhabe passiert ist. Also seid gespannt! 😊

Es begann an einem Tag im Mai 2024 im Café Trivitys, nur ein paar Schritte von unserem Standort entfernt. Wir suchten persönlich den Kontakt zur Chefin Tsvetana, genannt Tana, stellten uns vor und schilderten unser Anliegen. Das Gespräch verlief positiv, für eine Zusammenarbeit zeigte die Chefin großes Interesse. So vereinbarten wir ein weiteres Treffen, um gemeinsam Tätigkeiten, die für uns und Sie in Frage kämen, zu besprechen.



Kadir und Erkan bei der Arbeit.

Mittlerweile arbeiten wir jede Woche immer dienstags von 9:10 bis 10:00 Uhr, im Café Trivitys. Wir sind ein wechselndes Dreier-Team bestehend aus Marek, Kanon, Lars, Erkan, Kadir und Tina Jepsen aus der Flora 23. Hauptsächlich sind wir für den Sitzbereich draußen verantwortlich.



Ein Teil des wechselnden Teams Marek Koschate, Kanon Uchihashi, Tina Jepsen und die Chefin Tsvetana

Unsere Arbeiten sind folgende:

Wir wischen die Tische; bringen die Polster auf die Sitzgarnituren; fegen das Laub im Herbst; stellen Vasen auf die Tische; stellen die Türschilder raus und verteilen verschiedene Werbeflyer für das Café.

Es lohnt sich, beim Trivitys einmal vorbei zu schauen. In einer kleinen Manufaktur werden dort vegane und glutenfreie Küchlein hergestellt und die leckersten Aufstriche! Alles ohne Kristallzucker. Dort kann man lecker frühstücken oder mittagessen.

Die Chefin bietet verschiedene Kochkurse oder Kochevents in ihren Räumlichkeiten an. Ein Besuch der Homepage lohnt sich allemal.  
<https://trivitys.com>.



Falls Ihr noch weitere Fragen habt, meldet Euch gerne bei uns im Standort Flora 23 bei Marek Koschate, Erkan Coskun, Kanon Uchihashi, Lars Krüger oder bei Tina Jepsen.

## Wir arbeiten mit dem Spielzeugladen „Steppke“ zusammen.



Wir von der Platane freuen uns über unseren ersten Kooperationspartner im Rahmen der betrieblichen Teilhabe im Sozialraum: „Steppke“ - Schönes Spielzeug in Berlin Pankow von Steffen & Team



Bettina, Kosta, Matthias, Petra, Robert und Weitere vom Standort Platane stempeln und bedrucken die Papiertüten für die Kundschaft des Spielzeugladens „Steppke“.

## Die Pferde sind wieder da!

Wie ihr seht, sind unsere Pferde gut durch den Winter gekommen. Anfang Mai organisierte der BFB Natur auf dem kleinen Reitplatz in der Rolandstraße bei Sonnenschein die schöne Begegnung mit den Huftieren.

Der Fellwechsel, eine Phase, die den Organismus der Pferde stark beansprucht, ist gut verlaufen. Nun freuen sich nicht nur die Reiter\*innen auf die warme Jahreszeit, sondern auch die Tiere sind glücklich über mehr Sonne. Gut beraten ist, wer es mit dem Reiten langsam und vorsichtig angehen lässt. Denn manchmal hat sich in der kalten Jahreszeit viel Energie bei den Pferden aufgestaut, die dann im Frühling voller Übermut erst einmal raus muss. Aber keine Bange. Die erfahrenen Trainer\*innen wissen das und kennen jedes Tier sehr gut.



Das Pferd ist ganz entspannt, aber Yvonne geht auch sehr sanft mit ihm um.



Vom Rücken eines Pferdes sieht die Welt ein bisschen anders aus.

## Es summt wieder in der Rolandstraße und in der Umgebung - wie schön!

Wir sind sehr glücklich, dass wir seit März 2025 wieder neue Bienen in der Rolandstraße haben! Seit dem beginnenden Frühjahr sind sie schon emsig unterwegs, sammeln Pollen und Nektar in den Gärten der Umgebung und im Park und bestäuben dabei unzählige Blüten. Jetzt, wo die Temperaturen sommerlich werden, sind sie besonders fleißig.

Vielleicht gibt es den Wunsch, mal wieder einen Ausflug in die Rolandstraße zu machen? Dann könnt ihr uns bei den Bienen gerne besuchen. Meldet Euch am besten vorher, wir suchen dann einen passenden Zeitpunkt für eine kleine Führung!

Herzliche Grüße von Tino, Frank und Hanna



Die Bienenkönigin (Bildmitte) wird emsig umsorgt. Sie ist größer.



Behutsam versucht Tino, die neuen Bienen davon zu überzeugen, in ihr neues Zuhause einzuziehen. Die Erdbeute mit dem Gesicht hatte er im Februar während eines Workshops in Hoppegarten mit viel Liebe extra angefertigt (wir berichteten). Tino ist ein wahrer Bienenmensch. Ohne Furcht vor Stichen lässt er die nützlichen Tiere über seine Hände krabbeln. Sie scheinen friedlich, aber bitte nicht nachmachen! Tino ist ein Experte und vielleicht ist er inzwischen auch gegen das Bienengift immun. 😊

# Izabela Bryll-Fricke

**Genesungsbegleiterin | Kontakt  
mit Patient\*innen (Recovery Weg,  
Achtsamkeitsübungen)  
Tagesstätte Platanenstraße**

**Ich habe meinen Beruf gewählt, weil** ich Menschen mit psychischen Erkrankungen helfen – und ihnen verschiedene Wege zur Genesung aufzeigen möchte.

**Mein erster Job** war eine Arbeit im Sekretariat.

**Besonders freue ich mich in der KHS auf** den Kontakt mit Menschen und auch auf meine Weiterentwicklung in diesem Job.

**Um Stress in den Griff zu bekommen,** liebe ich meine Spaziergänge, Fotografieren und auch das Stricken.

**An anderen Menschen mag ich** Offenheit sowie eine freudige beziehungsweise positive Lebenseinstellung.

**Der beste Rat-schlag, den ich je erhalten habe,** war von einer gewissen Coacherin, dass ich es doch vielleicht mit einem neuen Job als Genesungsbegleiterin versuchen könnte.

Eine Genesungsbegleiterin ist eine Person, die selbst Erfahrung mit psychischen Erkrankungen hat und andere Betroffene auf ihrem Genesungsprozess unterstützt. Genesungsbegleiter sind EX-IN zertifiziert, was bedeutet, dass sie eine spezielle Ausbildung im Bereich Erfahrungsexpertise absolviert haben.

Kurz und knapp – mein Lieblingssatz ist: „Experten durch eigene Erfahrung.“



# Reinhold Kimmel

**Maler und Lackierer  
im Handwerksservice Pankstraße**

**Ich habe meinen Beruf gewählt, weil** er farbenfroh ist und ich dadurch viele Räume verschönern und renovieren darf. Am Ende eines Arbeitstages sehe ich immer ein positives Ergebnis, das mich auch sehr zufrieden macht.

**Besonders freue ich mich in der KHS auf** die neuen Herausforderungen und darauf, mit den Beschäftigten Streich- und Lackierarbeiten zu übernehmen und ihnen meine Arbeit weiter zu vermitteln.

**Mein erster Job** war meine Berufsausbildung als Maler und Lackierer mit der Fachrichtung Putz.

**Um Stress in den Griff zu bekommen,** arbeite ich kontinuierlich Stück für Stück alles ab und freue mich über die Erfolge.

**An anderen Menschen mag ich** das soziale Miteinander und mir macht es viel Spaß, mit den Menschen mit Assistenzbedarf zu arbeiten.

**Der beste Ratschlag, den ich je erhalten habe,** ist mein jetziger Wechsel in die Kaspar Hauser Stiftung.



Foto von Thomas Behrens

# Lebenshilfeball „Tanz in den Frühling“ mit Partnerin-Suche

**Daniel war mit seiner Betreuerin auf dem Lebenshilfeball.**

**Dort gab es Musik, es wurde getanzt, getrunken und gegessen.**

**Daniel sucht noch eine Partnerin. Auf dem Ball hat er keine gefunden.**

**Er hofft, dass sich eine Frau meldet.**

Mit meiner Betreuerin war ich am 14. März beim Lebenshilfeball „Tanz in den Frühling“ im Sport Club Siemensstadt mit dabei.

Die Lebenshilfe hat auch eine Partner-Vermittlung für Menschen mit Behinderung. Sie heißt Traumpaar. Da ich über Traumpaar eine Partnerin suche, saßen wir bei dem Lebenshilfeball am Single-Tisch. Der Single-Tisch war schön geschmückt. Es gab Glitzer-Herzen und auch Bonbons und Girlanden in Herzform. Für jeden gab es ein blinkendes Herz zum Dranstecken, damit alle sehen, dass wir Singles auf Partnersuche sind.

Der Saal war bunt dekoriert und es lief sehr gute Musik. Es wurde getanzt, getrunken und gegessen. Es gab zum Beispiel auch coole Tanz-Einlagen von Menschen aus Wohngemeinschaften. Alle standen dann im großen Kreis und staunten.

Es war ein fröhlicher Abend mit guten Gesprächen. Wegen der vielen Geräusche, konnte ich mit meinen Hörgeräten leider nicht immer alles verstehen.

Auf dem Lebenshilfeball habe ich keine Partnerin gefunden, deshalb suche ich immer noch weiter. Falls du eine Frau und auch auf Partner-Suche bist, dann kannst du dich gerne über [bew@kh-stiftung.de](mailto:bew@kh-stiftung.de) bei mir melden. 😊

Daniel Wasdrack  
Betreutes Einzelwohnen



Daniel Wasdrack und seine Betreuerin waren auf dem Lebenshilfeball „Tanz in den Frühling“. Daniel ist noch auf der Suche nach einer Partnerin.

## Was sonst noch so bei uns alles los ist ...



### Teamtag der KHS Verwaltung

Der Teamtag fand am 28. Februar 2025 statt. Zuerst haben wir im Museum in der Kulturbrauerei eine DDR-Ausstellung besucht. Danach hat uns Herr Christian Paulus, anlässlich seines Geburtstages und Abschieds in ein italienisches Restaurant in der Kastanienallee zum Essen eingeladen. Im Anschluss haben wir an der Graffitiwand im Mauerpark an einem Graffiti-Workshop teilgenommen.

### Musikalische Unterhaltung

Aufmerksam und mucksmäuschenstill lauschten am 18. Februar in der Cafeteria am Standort Platanenstraße wieder zahlreiche Zuhörer\*innen dem Konzert des Musiker\*innen-Trios, das extra dafür in die KHS gekommen war. Alle waren begeistert, was für schöne Musik mit nur zwei Oboen und einem Fagott gespielt werden kann.



### Nachgereicht: Schnee schippen am Valentinstag

Obwohl nun der Sommer vor der Tür steht, noch eine Nachricht vom 14. Februar 2025, denn die weiße Pracht ereilte uns erst nach Redaktionsschluss der Runden Sache, 1. Quartal 2025. 14 Zentimeter Neuschnee meldeten die Berliner Wetterstationen an diesem Tag. Enrico, Michael und Justin hatten zum Glück die Wege am Standort Platanenstraße geräumt und gestreut. Dafür nachträglich noch ein großes Dankeschön!

### Tanz-Demo am Brandenburger Tor: One Billion Rising 2025 – für eine Welt ohne Gewalt gegen Frauen

Gemeinsam haben wir am 14. Februar getanzt. Wir haben darauf aufmerksam gemacht, dass Mädchen und Frauen oft Gewalt erleiden. In Deutschland und auf der ganzen Welt passieren solche Übergriffe. Das gemeinsame Tanzen macht Mut, um über dieses schwere Thema zu sprechen und sich für die Rechte und die Sicherheit von Mädchen und Frauen einzusetzen. Viele Menschen sind an diesem Tag zum Brandenburger Tor gekommen. Auch wir waren dabei und haben vorher mit viel Freude den Tanz für die Demo geübt. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr – wieder am 14. Februar!

Julia Meumann



## Der Stoff, aus dem Geschichten sind

*Tissue Tales zeigt bunte Mode aus Berlin und Burkina Faso. Die Stoffe sind handgemacht und fair mit Liebe genäht. Frauen werden stark gemacht - in Afrika wie auch bei uns.*

Beim Spaziergang durch Pankow mag aufmerksamen Spaziergänger\*innen bereits das neue Schaufenster in der Florastraße 80 aufgefallen sein. "Diallo tissue tales - Kulturverbindende Mode aus Burkina Faso und Berlin" steht dort. Hinter der Aufschrift sieht man die farbenprächtigen und einzigartigen Kleidungsstücke, die westafrikanische Stoffe mit europäischer Schnittführung zu tragbaren Kunstwerken verbinden. Doch was die Besucher\*innen im neu eröffneten Showroom erwartet, ist weit mehr als nur Kleidung.

### Mit Stoffen auf Tuchfühlung gehen

Seit mehr als 30 Jahren reist Tanja Diallo, Laden-Inhaberin und Stoff-Enthusiastin, regelmäßig zwischen Deutschland und Burkina Faso in Westafrika hin und her. 2021 hat sie die Marke Diallo tissue tales gegründet, um mit ihrer Mode Kulturen zu verbinden. Seitdem baut sie in Burkina Faso Beziehungen zu Textil-Produzent\*innen auf. Dort und in Berlin verarbeitet sie die Stoffe nach den Vorgaben und Wünschen ihrer Kund\*innen zu maßgefertigten, farbenfrohen Stücken. Sie lassen sich im Alltag bequem tragen und sind echte Hingucker. Im Laden gibt es außerdem Kissen, Tagesdecken, Schmuck, Taschen und kleine "Tissue Bags" für Papiertaschentücher, die burkinische Farbe in den Berliner Alltag bringen.

Ein wichtiges Ziel von Diallo tissue ist es, die besonderen Stoffe aus Burkina Faso in die Welt zu bringen und so ein Bewusstsein für den kulturellen Reichtum des Landes zu schaffen. Auf ihrem Blog teilt die Gründerin die "Stoffgeschichten" (<https://tissuetales.net/stoffgeschichten/>), erzählt von ihren Reisen nach Burkina, von den Menschen, die sie dort kennenlernt hat und von der kulturellen Bedeutung der gewebten Unikate. Hier kann man nachlesen, wie die Baumwolle zunächst zu dünnem Garn gesponnen wird, gefärbt und anschließend von Hand zu dem traditionellen Stoff namens "Faso Dan Fani" gewebt wird. Ein Prozess, der zeit- und arbeitsaufwändig ist und jede Menge handwerkliches Können voraussetzt.



Tanja Diallo vor dem Showroom & Atelier Tissue Tales, Florastraße 80

### Weben für ein besseres Leben

Im Ausbildungszentrum von "Vie Meilleure" (Besseres Leben) in der Stadt Bobo Dioulasso in Burkina Faso hat Tanja Diallo erste Webeerfahrungen gesammelt und weiß daher genau, wovon sie spricht. Vie Meilleure ist zum Geschäftspartner ihres Vertrauens geworden. Die Organisation bietet benachteiligten Frauen und Mädchen eine Ausbildung und ebnet so den Weg zu einem selbstbestimmten Leben. Unter den Auszubildenden gibt es gehörlose, verstoßene und geflüchtete Frauen, die als Weberinnen oder Schneiderinnen eine Chance auf ein besseres Leben bekommen. Die Zusammenarbeit und Förderung von Frauen, sowohl in Europa als auch in Afrika, ist eines der wichtigsten Unternehmensziele von tissue tales. Deshalb ist es auch kein Zufall, dass der Laden in Pankow am 8. März 2025, dem Internationalen Frauentag, seine Türen geöffnet hat.

Auf lange Sicht möchte Tanja Diallo die Zusammenarbeit mit den burkinischen Frauen ausbauen. Sie träumt davon, eine eigene Manufaktur aufzubauen und dort Frauen fest einzustellen. Durch die interkulturelle Zusammenarbeit werden so finanzielle Sicherheit und Investitionsmöglichkeiten geschaffen. Die Unternehmerin setzt sich für eine respektvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe ein, bei der die Wertschöpfung in den Händen ihrer afrikanischen Partnerinnen liegt.

Diallo tissue tales freut sich auf Ihren Besuch in der Florastraße 80, 13187 Berlin. Die Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 12-18 Uhr, Samstag 10-14 Uhr

Tanja Diallo

## Rasender Reporter – Thomas Behrens und Stephanie Weyl, Öffentlichkeitsarbeit

Hallo liebe Leser\*innen,

hier ist wieder Thomas Behrens, der rasende Reporter. Ich arbeite ja, wie ihr wisst, in der Öffentlichkeitsarbeit der Kaspar Hauser Stiftung mit. Meine neue Kollegin heißt übrigens Stephanie Weyl! Wir setzen uns dafür ein, dass die KHS von allen gut gesehen und bekannter gemacht wird.

### Was sind meine eigentlichen Aufgaben hier?

Ich arbeite am Computer, bin in der Redaktion der Runden Sache, ich spreche mit vielen Menschen, nehme an Demonstrationen und Veranstaltungen teil und mache Videos, in denen ich zeige, was bei uns im Alltag alles so los ist.

### Was nutze ich dafür?

Ich nutze ein Tablet, wir haben ein Handy, eine Kamera und einen Computer zum Schneiden von Videos. Dafür benutzen wir unterschiedliche Software. Zum Beispiel Canva.

### Wo kann man diese tollen Videos dann sehen?

Auf Instagram, Facebook und Youtube!



Verpasst nicht unsere „Kaspar Hauser Nachrichten“ mit Thomas! Veranstaltungstipps und weitere aktuelle Termine und Informationen. Wenn ihr Fragen habt, dann könnt ihr mir die gerne persönlich stellen.

Euer Thomas



Stephanie Weyl ist neu bei uns und trägt seit April 2025 Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit der Kaspar Hauser Stiftung. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr und bitten alle in der KHS, sie nach Kräften zu unterstützen.



## Gina Punzel: „... ein bisschen mehr Farbe noch rein ...“



Annegret Schmidt und Gina Punzel

### Fragen von Annegret Schmidt an Gina Punzel vom KHS Sekretariat

#### **Gina, wie gefällt es dir in der Wackenbergstraße?**

Mir gefällt es sehr gut, dass ich hier mehr mit euch zusammenarbeiten kann und sehe, was ihr alles macht.

#### **Was gefällt dir nicht an der Wackenbergstraße?**

Drumherum fühlt sich alles noch etwas kalt und lieblos an. Der Park für Spaziergänge fehlt. Hoffentlich wird es besser, wenn die Küche und die Cafeteria öffnen. Es könnte mehr Pflanzen geben, dann wäre es gemütlicher.

#### **Warum bist du hierher umgezogen?**

Durch den Umzug der verschiedenen BFB-Gruppen, der Hauswirtschaft und der Cafeteria wurde das Sekretariat schon früher als geplant an diesem Standort benötigt. Deswegen bin ich schon hierhergezogen.

#### **Was möchtest du dir für die Wackenbergstraße wünschen?**

Wie ich schon erwähnt hatte, dass es etwas farbenfroher wird, vielleicht durch Pflanzen, und dass wir

vielleicht noch einen schönen Weg für Spaziergänge in den Pausen finden.

Außerdem wünsche ich mir, dass das Miteinander hier weiterhin so schön bleibt, wie es gerade ist und dass wir hier in der Wackenbergstraße auch weiter so gut zusammenarbeiten.

#### **Wie findest du die Räumlichkeiten?**

Die Räumlichkeiten sind schön, modern, groß, ein bisschen mehr Farbe noch rein, also Bilder fehlen noch, ansonsten bin ich total zufrieden damit.

#### **Wann könnte ich bei dir ein Praktikum machen und ist deine Arbeit schwer?**

Den Zeitraum für ein Praktikum kann der Sozialdienst organisieren. Bei meiner Arbeit gibt es Sachen, die ein bisschen einfacher und schneller zu machen sind, teilweise hilfst du mir ja schon und kennst die Aufgaben. Zum Beispiel bei den Ausgabebelegen oder beim Versand der Runden Sache.

Aber es gibt auch schwierigere Aufgaben, da benötigt man viel Hintergrundwissen.

Vielen Dank für das Gespräch!  
Annegret Schmidt

## Kennt ihr schon den „Disability Pride Month“ und die „Disability Pride Flag“?



Weltweit gibt es eine Milliarde Menschen mit Behinderung. In Deutschland gibt es acht Millionen schwerbehinderte Menschen.

Disability Pride Month bedeutet auf Deutsch sinngemäß „Monat des Stolzes von Menschen mit Behinderungen“. Entstanden ist der Disability Pride Month in den USA. Im Juli 1990 machten dort behinderte Aktivist\*innen auf sich aufmerksam. Sie drängten den damaligen Präsidenten George H. W. Bush, im Kongress ein neues Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung zu verabschieden.

Am 26. Juli 1990 war es dann in den USA soweit. Endlich wurden die Bürgerrechte von Menschen mit Behinderungen vor dem Gesetz anerkannt.

Deshalb ist der Juli seitdem ein Monat des Stolzes. Der Disability Pride Month macht auf die Rechte von Menschen mit Behinderungen aufmerksam und zeigt, welche Erfahrungen sie durch Diskriminierungen immer wieder machen. Der Monat dient dazu, Erfahrungen und Erlebnisse von behinderten Menschen weltweit anzuerkennen und sichtbar zu machen. Die Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderungen wird in der Öffentlichkeit gefeiert und gleichzeitig eingefordert. Themen wie Inklusion, Selbstbestimmung und Barrierefreiheit erhalten dadurch ebenfalls mehr Aufmerksamkeit.

Zum Disability Pride Month gibt es auch eine Flagge. Sie wurde von Ann Magill, einer behinderten Aktivistin, 2019 entworfen. Die Flagge zeigt den Stolz und den Kampf um Teilhaberechte behinderter Menschen.

Der Hintergrund der Flagge ist fast schwarz. Fünf schmale Streifen ziehen sich von links oben nach rechts unten. Für sie werden die Farben grün, hellblau, weiß, gelb und rot verwendet. **Das schwarze Feld** steht für Trauer über diejenigen, die unter ableistischer Gewalt gelitten haben oder gestorben sind, und für Rebellion. Ableismus bezeichnet unterschiedliche Diskriminierungsformen gegenüber Menschen mit Behinderung.

**Die Farbe Grün** steht für Sinnesbehinderungen. Die Farbe **Blau** für psychische Erkrankungen. **Weiß** für unsichtbare, nicht diagnostizierte Behinderungen. Die Farbe **Gelb** für Lernschwierigkeiten, kognitive Behinderungen und Neurodivergenz (Unterschiede im Nervensystem). Und die Farbe **Rot** steht für körperliche Behinderungen. Der Zickzackverlauf im Original von Ann Magill soll zeigen, wie Menschen mit Behinderung im Alltag daran gehindert werden, ihren Platz in der Gesellschaft einzunehmen. Er steht aber auch für die Kreativität behinderter Menschen, Lösungen zu finden.

In Deutschland findet der Disability Pride Month bisher leider kaum statt. Berlin bildet eine Ausnahme. Hier gibt es schon seit über 10 Jahren eine Disability Pride Parade. Organisiert wird die Parade von einem Kollektiv, also einer Gemeinschaft von Aktivist\*innen, die sich regelmäßig trifft, um die jährliche Demo (dieses Jahr am 5. Juli) zu organisieren. Sie stellen dabei auch Forderungen, damit behinderte Menschen es in Zukunft leichter haben, ihren Platz in der Gesellschaft zu behaupten.

Monika Grgurinovic



## Männlichkeit in unserer Gesellschaft

Männer erleben oft versteckte Gewalt. Männer erzählen weniger über ihre Gefühle und nehmen selten Hilfe an. Oder es wird einfach abgetan: „Hab dich nicht so!“ Männer sagen manchmal blöde Sprüche, weil sie es selbst so erlebt haben. In unserer Gesellschaft dürfen Männer nicht so ihre Gefühle zeigen, obwohl das sehr gut und wichtig wäre, damit sie sich nicht zurückziehen und nicht selber Gewalt ausüben. Zu hohe oder falsche Ansprüche setzen Männer unter Druck und

verursachen Stress. Sie müssen immer stark sein, um ernst genommen zu werden.

Wenn sie zum Beispiel auch Elternzeit nehmen wollen, dann halten die anderen sie für weich. Dabei ist das totaler Quatsch, weil Kindererziehung ein anstrengender Vollzeitjob ist. Aber dafür bekommt man leider kein Geld und wenig Anerkennung.

Thomas Behrens

### Hilfetelefon Gewalt an Männern:

- Tel. (0800) 123 99 00  
Montag bis Donnerstag 8-20, Freitag 8-15 Uhr
- Man kann auch eine E-Mail schreiben oder chatten
- Informationen auch in Leichter Sprache, Gebärdensprache
- Für alle Arten von Gewalt
- <https://www.maennerhilfetelefon.de/>
- QR-Code zur Webseite mit Leichter Sprache:



### HILFE-FÜR-JUNGS e.V.:

- Tel. (030) 80 61 00 77  
MUT Traumahilfe für Männer
- E-Mail: [anfrage@mut-traumahilfe.de](mailto:anfrage@mut-traumahilfe.de)
- Für Männer, die sexualisierte Gewalt erlebt haben und Unterstützung im Umgang mit den daraus resultierenden Gefühlen benötigen
- Rigaer Straße 4  
10247 Berlin  
Beratung nur mit Termin
- QR-Code zur Webseite:



### Mutstelle der Lebenshilfe:

- Tel. (030) 829 998 171  
Montag bis Freitag 10-16 Uhr
- E-Mail: [mutstelle@lebenshilfe-berlin.de](mailto:mutstelle@lebenshilfe-berlin.de)
- Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt für Menschen mit Lernschwierigkeiten  
Ansprechpartner\*innen:  
Pia Witthöft 0176 10 17 90 87  
Franziska Herms 0176 10 17 90 83
- Böttgerstraße 21  
13357 Berlin  
Beratung nach Vereinbarung  
auch vor Ort möglich
- QR-Code zur Webseite:



# Großdemo am 5. Mai 2025 für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am Brandenburger Tor



Feras Mograby und Monika Grgurinic



Demoschilder mit Schablonen und Farbe

#stopptableismus  
#Menschenrechte  
#InklusionJetzt



Wenn mehrere Hände malen, geht's schneller.



Die Schilder sind fertig. Nun kann es losgehen.



Das Wetter und die Stimmung waren super!



Mit Schablone und Sprühfarbe lassen sich schnell mehrere Schilder herstellen.



Die Botschaften waren deutlich.



Donnerstag	12. Juni 2025	Einführung in die Eurythmie Saal Rolandstr. 18, 13156 Berlin	15:00 - 16:00 Uhr
Montag	16. Juni 2025	(Externe) Eröffnung der neuen Cafeteria Wackenbergstraße 95, Haus 25, 13156 Berlin Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7 - 14 Uhr; Fr. 7 - 13 Uhr	ab 07:00 Uhr
Dienstag	17. Juni 2025	Einführungsveranstaltung der Vertrauensstelle (für neue Mitarbeiter*innen) Wackenbergstraße 95, Haus 25, 13156 Berlin	08:30 - 15:30 Uhr
Donnerstag	19. Juni 2025	Tag der offenen Tür Pankstraße 8, 13127 Berlin	10:00 - 14:00 Uhr
Mittwoch	25. Juni 2025	Sommerfest für Menschen mA und Matthias Vernaldi Preisverleihung Garten Rolandstraße 18-19, 13156 Berlin	10:00 - 15:00 Uhr
Mittwoch	02. Juli 2025	Einführungsveranstaltung Wege zur Qualität Wackenbergstraße 95, Haus 25/27, 13156 Berlin	09:00 - 16:00 Uhr
Freitag bis Sonntag	18. bis 20. Juli 2025	Unpluggedival 2025 Florastraße/Florakiez, 13187 Berlin	ganztägig
Dienstag	22. Juli 2025	Willkommens- und Dankeschön-Party Wackenbergstraße 95, Haus 25/27, 13156 Berlin	11:00 - 15:00 Uhr
Weitere Informationen auf der KHS Website: <a href="http://www.kh-stiftung.de/termine">www.kh-stiftung.de/termine</a>			

***Sorry, das ist in der vorigen Runden Sache schiefgelaufen!***



— Auf S. 28 oben, im Text in einfacher Sprache, sind wir beim Schreiben der dritten Zeile wohl auf der Tastatur 2 Reihen nach oben und 2 Anschläge nach links verrutscht. Richtig muss es natürlich heißen: „Was eine geheimnisvolle Statue mit einer uralten Liebes-Geschichte zu tun hat“. – „Tut“ macht das Auto als Warnsignal.



[www.facebook.com/kasparhauserstiftung](http://www.facebook.com/kasparhauserstiftung)



[www.instagram.com/kaspar\\_hauser\\_stiftung](http://www.instagram.com/kaspar_hauser_stiftung)



[www.youtube.com/@kasparhauserstiftung](http://www.youtube.com/@kasparhauserstiftung)

Handgefertigt mit Liebe und Fleiß

# Immer die passenden Geschenke aus den



## Stofftier Gans

Unsere Gans ist ganz besonders für unsere kleinen Mitmenschen eine ansprechende und handliche Begleitung. 35×10,00 cm, 100% Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau

17,00€



28,00€

## Für die Sommerurlaubs-Fotos: Fotoalbum klein

Die Seiten mit feinen Zwischenlagen aus transparentem Spinnpapier sind mit gewachstem Leinenzwirn handgeheftet und die Decken der Alben mit Stoff bezogen.

Mit chamois oder schwarzem, säurefreien 300g-Fotokarton. Wählen Sie aus diversen Stoffvarianten auf unserer Webseite Ihren Favoriten (<https://shop-khs.de/Fotoalbum-klein>).

Sobald wir Ihre Bestellung erhalten, beziehen wir Ihr persönliches Fotoalbum mit dem von Ihnen ausgewählten Stoff und versenden es umgehend. 22×16×3,5cm, 20 Blatt, 40 Seiten

## Vase klein

Die Vase ist ideal für einzelne Blumen oder ein kleines Arrangement geeignet und kann mit Wasser befüllt werden.

Wenn man mehrere Vasen kombiniert, wird eine spannende Tischdekoration geschaffen.

Ein wahres Schmuckstück auch auf kleinen Stellflächen. 8×8,50cm.

Glasur: weiß, grün glänzend, schwarz, blaubeere.

Stck.  
11,00€



Stck.  
11,00€



## Sorgolino

Unser Sorgolino ist ein Sorgenvertreiber. Steckt man den Finger in seinen weichen Mund, kann er helfen, Sorgen zu vertreiben. Jeder Sorgolino ist ein handgefertigtes Unikat. Form und Farben sind immer eine Überraschung, denn einen Sorgolino sucht man sich nicht aus ... es findet Sie!

# Werkstätten der Kaspar Hauser Stiftung

Stck.  
4,00 €

## Kerzenteller Durchmesser 87 mm oder 94 mm

Kerzenteller im Durchmesser 87 mm, passend für unsere Stumpenkerzen 68x43 und 120x45 mm oder im Durchmesser 94 mm, passend für unsere Stumpenkerzen 100x60 mm. Wählen Sie aus 3 verschiedenen Farben Ihren Favoriten aus. Glasur: weiß, schwarz, blaubeere.



## Zylindrische Stumpen Ø 4,3 cm x 6,8 cm und Ø 10 cm x 6 cm

Unsere zylindrischen Kerzen, kurz Stumpen genannt, sind von Hand gegossen, in naturfarben und rot. Sie bestechen durch ihre klare Form und erfüllen Ihr Zuhause mit Kerzenschein und wunderbarem Duft nach Bienenwachs. Passend dazu schauen Sie sich oben auch die Kerzenteller aus unserer Keramikwerkstatt an.

6,8x4,3 cm

Stck.  
3,60 €  
rot + 0,10

10x6 cm

Stck.  
8,50 €  
rot + 0,30



Informieren Sie sich über weitere Produkte in unserem Online-Shop: [www.shop-khs.de](http://www.shop-khs.de)

### Impressum

Herausgeberin: Kaspar Hauser Stiftung  
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts  
Vorständin: Birgit Monteiro

Rolandstraße 18-19 | 13156 Berlin

Telefon: 030 47 49 05-0 | [info@kh-stiftung.de](mailto:info@kh-stiftung.de)  
[www.kh-stiftung.de](http://www.kh-stiftung.de)

Nachdruck / Vervielfältigung von Texten, Fotos und Grafiken, auch auszugsweise, nur mit Erlaubnis der Herausgeberin.

Die Redaktion freut sich immer über neue Mitstreiter\*innen.

Redaktionsteam: Birgit Monteiro (V.i.S.d.P.), Stephanie Weyl, Ina Kirchenwitz, Nicole Kroß, Irene Beyer, Maria Neumair, Stefanie Jacobs, Ute Barz, Thomas Behrens, Volkmar Eltzel

Satz/Gestaltung: BezirkePlus-Verlag Volkmar Eltzel

Titelbild: Kunstwerk für den Vernaldi Preis von Tobias Braeuer, Keramikwerkstatt

Redaktions-Schluss: 30.04.2025 Auflage: 500 Exemplare



# Miteinander, füreinander, gemeinsam auf dem Weg



Die nächste RUNDE SACHE, 3. Quartal 2025, erscheint im September 2025.  
Redaktions-Schluss: 31.07.2025

Hergestellt aus 100% Altpapier

Mitgliedschaften und Kooperationen

